



Salzburger Naturschutzfonds

Bericht 2018



LAND
SALZBURG

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines	4
2. Fördergegenstand	4
3. Erläuterungen	5
4. Übersicht der Projektausgaben und -einnahmen	6
5. Projektbeschreibungen	7
Adaptierung Räume Schutzgebietsbetreuung Haus der Natur, Stadt Salzburg	8
Amphibienschutz an Straßen in Salzburg, landesweit	9
Artenschutzprojekt Fledermäuse, landesweit	10
Bestandesstützung und -stärkung der Sumpf-Siegwurz im Europaschutzgebiet „Streuwiese am Salzweg“, Gemeinde Wals-Siezenheim	11
Bewerbung Tag der Natur 2018, landesweit	12
Biosphärenpark-Management Lungau Assistenz	13
Biotopkartierung Revision, Bezirke Flach-, Tennen-, Pinzgau, Stadt Salzburg und Alpinzone	14
Blinklingmoos - Hochmoorrenaturierung, Grunderwerb und Detailplanung, Gemeinde Strobl	15
Datenbank für die digitale Vororterhebung von Flächen und Daten, landesweit	16
Erfassung der Charakterarten von Hecken- und Streuobstwiesenlandschaften der Pinzgauer und Pongauer Sonnenhänge	17
Erhebung Schlingnatter Salzburg 2018-2020, landesweit	18
Fuschlsee - Streuwiesenregeneration, Gemeinde Hof	19
Trumer Seen, Grundankauf, Gemeinde Seeham	20
Grundlagenerhebung Grünes Koboldmoos, landesweit	21
Journale "Natürlich Salzburg, landesweit	22
Kleinmaßnahmen zur Instandhaltung von Naturschutzprojekten im Flachgau	23
Kleinmaßnahmen zur Instandhaltung von Naturschutzprojekten im Lungau	24
Kleinmaßnahmen zur Instandhaltung von Naturschutzprojekten im Pinzgau	25
Kleinmaßnahmen zur Instandhaltung von Naturschutzprojekten im Tennengau	26
Mandlinger Moor - Erfolgskontrolle und hydrologische Optimierung, Gemeinde Radstadt	27
Hundsfeldmoor - Erstellung Managementplan, Gemeinde Obertauern	28
Monitoring Braunkehlchen Lungau	29
Naturpark Weißbach - Naturparkbetreuung für die Jahre 2015-2017, Gemeinde Weißbach bei Lofer	30
Naturgarten Schloss Kuenburg in Tamsweg	31
Naturnahe Anlage von Blühflächen in den Gemeinden Seeham, Seekirchen und Lamprechtshausen	32
Naturnahe Gestaltung der Grünflächen der Landesberufsschule und des Berufsschulheims in Tamsweg	33
Naturpark Weißbach - Strategieentwicklung, Gemeinde Weißbach bei Lofer	34
Oichtenriede - Erstellung Managementplan, Gemeinden Dorfbeuern und Nußdorf	35

Neophytenbekämpfung in ausgewählten Schutzgebieten sowie landesweite Maßnahmen	36
Pilotprojekt Neophytenmanagementpläne für ausgewählte Schutzgebiete	37
Egelseen, Nutzungsvereinbarung Unterer Egelsee, Gemeinde Mattsee	38
Oichtenriede - Grundankauf, Gemeinde Dorfbeuern	39
Oichten Flussentwicklung, Gemeinde Nußdorf am Haunsberg	40
Oichtental - Grundankauf und Feuchtwaldentwicklung, Gemeinde Dorfbeuern	41
Bürmooser Moor, Adaptierung des Projekts Wiedervernässung Rodinger Winkl an Biberaktivitäten, Gemeinde Bürmoos	42
Reason for hope - Wiederansiedlung des Waldrapps, Bezirke Flach- und Tennengau	43
"Wir tun was"- Kampagne für für priorisierte Arten in Salzburg, Bezirk Flachgau, Lungau und Pinzgau	44
Landschaftsstrukturprojekt Huttich/Zachiesenhof, Gemeinde Seekirchen	44
Revitalisierung des Sighartsteiner Weiher, Gemeinde Neumarkt am Wallersee	46
Salzachauen - Entwurfs- und Einreichplanung Auenwerkstatt Weitwörth, Gemeinde Nußdorf	47
Salzachauen - LIFE-Projekt, Gemeinden Nußdorf, Oberndorf und St. Georgen	48
Schutzgebietsbetreuung Flachgau, Tennengau und Pongau	49
Schutzgebietsbetreuung Lungau	50
Schutzgebietsbetreuung Pinzgau	51
Tauglgries - Monitoring und Lebensraumverbesserung für seltene Heuschrecken, Gemeinden Kuchl und Bad Vigaun	52
Teichanlage Adneter Moos, Gemeinde Adnet	53
Naturpädagogische Schulworkshops „Moore“ und „Salzachauen“, Flachgau und Tennengau	54
Umweltbildungsprojekt "Lebensräumen auf der Spur", landesweit	55
Ursprunger Moor - Evaluierung und Optimierung der Renaturierungsmaßnahmen, Gemeinde Elixhausen	56
Fischtaginger Spitz - Grundankauf und Naturschutzmaßnahmen, Gemeinde Seekirchen	57
Weidehaltung auf Salzburgs Almen, landesweit	58
Weidmoos und Bürmooser Moor - Biotopmanagementmaßnahmen, Gemeinden Lamprechtshausen, St. Georgen und Bürmoos	59
Weidmoos und Bürmooser Moor - Vogelkartierung, Gemeinden Lamprechtshausen, St. Georgen und Bürmoos	60
Weidmoos, Jubiläum „10 Jahre LIFE-Projekt“, Gemeinden Lamprechtshausen und St. Georgen	61
Wild und kultiviert. Regionale Vielfalt säen, Bezirke Pinzgau und Lungau	62
Zwergschnäpper - Untersuchung zur Verbreitung der Anhang I-Art der Vogelschutzrichtlinie, landesweit	63
6. Gebarung Naturschutzfonds	64

Abkürzungsverzeichnis

ESG	Europaschutzgebiet
FFH-RL	Flora-Fauna-Habitat Richtlinie
GLT	Geschützter Landschaftsteil
LSG	Landschaftsschutzgebiet
NPHT	Nationalpark Hohe Tauern
NSG	Naturschutzgebiet
MP	Managementplan

Bericht der Landesregierung über die Verwendung der Mittel des Salzburger Naturschutzfonds im Jahr 2018

1. Allgemeines

Gemäß § 60 Abs. 6 des Salzburger Naturschutzgesetzes 1999 - NSchG, LGBl.-Nr. 73/1999 i.d.g.F. hat die Landesregierung dem Salzburger Landtag jährlich über die Verwendung der Mittel des Salzburger Naturschutzfonds zu berichten.

2. Fördergegenstand

Die Verwendung der Mittel des Fonds erfolgt nach Maßgabe der von der Landesregierung erlassenen „Richtlinien der Salzburger Landesregierung über die Verwendung der Mittel aus dem Salzburger Naturschutzfonds“ (vgl. § 60 Abs. 4 NSchG).

Mit den Mitteln aus dem Salzburger Naturschutzfonds können insbesondere folgende Maßnahmen des Landes sowie von Dritten finanziert bzw. gefördert werden:

- 2.1. Privatrechtliche Sicherung von ökologisch wertvollen Grundstücken zu Naturschutzzwecken (insbes. durch Kauf).
- 2.2. Co-Finanzierung von Naturschutzprojekten im Rahmen von Aktionsprogrammen oder Gemeinschaftsinitiativen der EU (z.B. LIFE, LEADER, INTERREG) bzw. von Regionalprogrammen (5b).
- 2.3. Maßnahmen von Gemeinden im Naturschutzinteresse.
- 2.4. Erstellung und gegebenenfalls Umsetzung von Landschaftspflegeplänen, Pflege- und Nutzungskonzepten.
- 2.5. Maßnahmen zur Vermittlung von Wissen über die heimische Natur.
- 2.6. Erstellung und Bearbeitung des Biotopkatasters.
- 2.7. Erstellung und Umsetzung von Tier- und Pflanzenartenschutzprogrammen.
- 2.8. Weitere Maßnahmen, die im erheblichen Interesse des Naturschutzes gelegen sind und die Projektcharakter haben (Bsp.: Monitoring-Programme).
- 2.9. Vorfinanzierung der unter den Punkten 2.1. - 2.8. genannten Maßnahmen oder von Ausgleichsmaßnahmen.
- 2.10. Vorfinanzierung der Kosten einer nach § 46 NSchG durchzuführenden Wiederherstellung.
- 2.11. Finanzierung von Wiederherstellungen durch das Land Salzburg gem. § 46 Abs. 1 letzter Satz Salzburger Naturschutzgesetz oder wenn der Verpflichtete zahlungsunfähig ist.
- 2.12. Co-Finanzierung von Ausgleichsmaßnahmen.

3. Erläuterungen

Der vorliegende Bericht erfasst die im Rechnungsjahr 2018 tatsächlich geleisteten Ausgaben und Einnahmen.

Die **Übersicht Ausgaben und Einnahmen der Projekte** (Punkt 4) enthält die Zahlungen aufgeschlüsselt auf die **Finanzierungsschienen**:

Ausgleichsmaßnahmen und Ersatzleistungen:

Neben den einzelnen, oben angeführten Finanzierungsschienen, werden über den Naturschutzfonds auch in Bescheiden vorgeschriebene Ausgleichsmaßnahmen gemäß § 51 NSchG und Ersatzleistungen gemäß § 3a Abs. 4a NSchG abgewickelt. Diese können von der Behörde in Form eines Geldbetrages angegeben werden, dessen Höhe die Verwirklichung dieser Maßnahmen durch die Naturschutzbehörde selbst oder über deren Auftrag ermöglicht.

Interreg (EFRE):

Die EU-Förderung (EFRE) beträgt je nach Projekttyp: bei Kleinprojekten bis € 25.000,- idR 60 %, jedoch max. 75 %, bei Großprojekten ab € 25.000,- bis zu 75 %.

D.h., es müssen mind. 25 % der förderfähigen Kosten aus dem Naturschutzfonds zur Verfügung gestellt werden.

Ländliche Entwicklung (LE):

Die Förderung beträgt 100 % und setzt sich aus 49,43 % EU-Mitteln und 50,57 % Landes- bzw. Fondsmitteln zusammen. Zahlstelle ist die Agrarmarkt Austria, welche die Cofinanzierungsmittel beim Land anfordert. Ist die Abt. 5 selbst Förderwerber, werden die Projektgesamtkosten sowie der Cofinanzierungsanteil des Landes als Ausgaben, die Förderung als Einnahme verbucht.

LIFE:

Die Förderung für LIFE-Projekte beträgt je nach Projekttyp idR 60 %, max. 70 %, dh, es müssen mind. 30 % der förderfähigen Kosten aus dem Naturschutzfonds bereit gestellt werden.

Nationale Projekte und Ermessensförderungen:

National finanzierte Kleinprojekte bzw. Projekte ohne Cofinanzierungsmöglichkeit. Die Förderung beträgt bis zu 100 % und wird aus Fondsmitteln finanziert.

In der **Detailübersicht** werden die **Projekte mit den Ausgaben bzw. Einnahmen für das Berichtsjahr** dargestellt, wodurch bei mehrjährigen Projekten die Gesamtkosten für ein Projekt nicht aus dem Jahresbericht abgeleitet werden können.

Informationshalber wird die **Fondsgebarung (Darstellung der Einnahmen und Ausgaben)** beigelegt.

4. Übersicht der Projektausgaben und -einnahmen

Finanzierungsschiene	Ausgaben €	Einnahmen €
Ausgleichsmaßnahmen und Ersatzleistungen	145.906,96	0,00
Interreg (EFRE)	180.895,60	66.553,59
Ländliche Entwicklung LE	1.056.945,33	558.271,52
LIFE	1.140.517,62	360.820,01
Nationale Projekte, Ermessensförderungen	204.529,79	0,00
Summe	2.728.795,30	985.645,12

5. Projektbeschreibungen

in alphabetischer Reihenfolge



Projekttitlel	Adaptierung Räume Schutzgebietsbetreuung Haus der Natur, Stadt Salzburg
Projektträger/ Projektpartner	Haus der Natur / Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI Bernhard Riehl
Ausgaben	€ 16.494,38
Einnahmen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Nationale Projekte, Ermessensförderung
Kurzbeschreibung	Im Gebäude Museumsplatz 2, 5020 Salzburg, gegenüber dem Haupteingang des Hauses der Natur, wurden durch eine umfassende Sanierung und Adaptierung neue Räumlichkeiten für die Salzburger Schutzgebietsbetreuung (Flachgau, Tennengau, Pongau, Salzachauen) geschaffen. Das Land leistete einen Zuschuss zur Gesamtfinanzierung. Die Umsetzung erfolgte durch das Haus der Natur. Der Bezug der neuen Räume erfolgt Anfang 2019.
Projektergebnisse	Bessere Arbeitsbedingungen für die Schutzgebietsbetreuung.
Bild	 <p>Die SchutzgebietsbetreuerInnen in den neuen Räumlichkeiten, von links: Elisabeth Ortner (Flachgau), Rosanna Scriba (Salzachauen) und Johannes Reitsamer (Tennengau, Pongau), Bild: Haus der Natur</p>

Projekttitlel	Amphibienschutz an Straßen in Salzburg, landesweit
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Mag ^a Maria Jerabek
Ausgaben	€ 25.344,00
Einnahmen	€ 6.067,74
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung (LE)
Kurzbeschreibung	<p>Die Lebensräume der heimischen Amphibien sind bereits fast überall zerschnitten, sodass die Amphibien bei ihren jährlichen Wanderungen zwischen Landlebensräumen und Laichgewässern an vielen Stellen Straßen queren müssen.</p> <p>Um den Amphibien das Überqueren der Straßen zu ermöglichen, werden die Amphibienwanderstrecken im Bundesland Salzburg im Frühjahr seit Jahren in Zusammenarbeit von Abt. 6 - Landesstraßenverwaltung, Abt. 5 - Natur- und Umweltschutz, Gewerbe und einer externen Koordination vom Haus der Natur, Mag. Martin Kyek und Peter Kaufmann MSc., einigen Berg- und Naturwachtorganen, einigen Gemeinden sowie ca. 200 ehrenamtlichen HelferInnen betreut. Auch die permanenten Tunnel-Leitanlagen werden regelmäßig überprüft. Die im Zuge der Betreuung erhobenen Daten dienen auch als fachliche Grundlage für diverse Planungen.</p> <p>Zur Information der Salzburger Bevölkerung über Amphibien werden regelmäßig Artikel veröffentlicht (im NaturLand Salzburg und diversen Medien). Die ehrenamtlichen „Froschklauber“ werden ein bis zwei Mal jährlich über die Ergebnisse der Amphibiensaison und Aktuelles aus dem Amphibienschutz mittels der „Salzburger Amphibienpost“ informiert.</p>
Projektergebnisse	Im Jahr 2018 wurden im Rahmen des Projektes an 31 verschiedenen Wanderstrecken mit einer Gesamtzuanlänge von 12,54 km insgesamt 31.432 Individuen von 13 Amphibien- und Reptilienarten erfasst.
Bild	 <p>Grasfrosch, Bild: W. Forstmeier</p>

Projekttitel	Artenschutzprojekt Fledermäuse, landesweit
Projektträger/ Projektpartner	Koordinationsstelle für Fledermausschutz und -forschung in Österreich
ProjektbetreuerIn	Dr ⁱⁿ Susanne Stadler
Ausgaben	€ 9.102,60
Einnahmen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung (LE)
Kurzbeschreibung	Fledermäuse zählen in Österreich und europaweit zu einer der am stärksten gefährdeten Wirbeltiergruppen. Alle Fledermausarten sind daher europaweit nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-RL) geschützt (alle Fledermausarten sind im Anhang IV und zum Teil im Anhang II der FFH-RL gelistet). Österreich trägt für einige Fledermausarten in Mitteleuropa eine besondere Verantwortung. Um dieser gerecht werden zu können, wird seit Jahren das Artenschutzprojekt Fledermäuse Salzburg durchgeführt. Zur langfristigen Wahrung eines günstigen Erhaltungszustandes der Fledermauspopulation in Salzburg ist eine kontinuierliche Weiterführung der Schutzmaßnahmen, wie z.B. die langfristige, regelmäßige Kontrolle und Betreuung wichtiger Fledermausquartiere (insbesondere Wochenstuben gebäudebewohnender Fledermausarten sowie wichtige Winterquartiere), Erfassung noch unbekannter Quartiere, die fachliche Beratung in Fledermausangelegenheiten, der Ausbau eines Mitarbeiternetzwerkes zur Betreuung der Quartiere aber auch eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit zur Bewusstseinsbildung notwendig.
Projektergebnisse	Im Rahmen des Projekts wurden jährlich Quartierkontrollen (besonders Wochenstuben in Gebäuden) durchgeführt. Aktuelle fachliche Beratungen (z.B. bzgl. Findlingen oder Fragen zum Umbau von Gebäuden mit Fledermausquartieren) fanden je nach Anlassfall statt. Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgte unter anderem durch Vor-Ort-Veranstaltungen (Fledermausnächte) oder in Form von Publikationen in der Zeitschrift „Kopfüber“.
Bild	 <p>Kleine Hufeisennase, Bild: W. Forstmeier</p>

Projekttitlel	Bestandesstützung und -stärkung der Sumpf-Siegwurz im Europaschutzgebiet „Streuwiese am Salzweg“, Gemeinde Wals-Siezenheim
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Mag Günther Nowotny
Ausgaben	€ 5.000,00
Einnahmen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ausgleichsmaßnahmen und Ersatzleistungen
Kurzbeschreibung	<p>Im Europaschutzgebiet „Streuwiese am Salzweg“ wurde 2016 mit Maßnahmen zur Bestandesstützung und -stärkung der Sumpf-Siegwurz oder Sumpf-Gladiole im Rahmen eines zunächst über fünf Jahre laufenden Projekts begonnen. Bei dieser Streuwiese handelt es sich um einen Hotspot der Artenvielfalt am Fuß des Untersberges. Die Sumpf-Siegwurz besitzt hier noch einen größeren Bestand, die Anzahl der blühenden Exemplare unterliegt aber starken jährlichen Schwankungen, wie kontinuierliche Zählungen zeigen.</p> <p>Die Fruchtstände wurden im Rahmen des Projekts im Spätsommer beerntet, das Samenmaterial wurde nach der Herbstmahd, die der Grundeigentümer veranlasste, auf Probeflächen aufgebracht. Neben dieser Vermehrung in situ erfolgte auch eine Nachzucht ex situ unter kontrollierten Bedingungen im Botanischen Garten der Universität Salzburg. Mittlerweile konnten bereits nachgezogene Jungpflanzen auf der Streuwiese ausgebracht werden. Neben einer Bestandespflege der jungen Sumpf-Gladiolen unterschiedlichen Alters zum Schutz vor unerwünschter Konkurrenz wurden auch Verbesserungsmaßnahmen auf der Fläche (Graben-Instandhaltung, händische Mahd verschilfender Randbereiche, Ausreißen des invasiven Neophyten Riesen-Goldrute) durchgeführt. Durch ein begleitendes Monitoring wird der Erfolg der Maßnahmen evaluiert. Die Umsetzung des Projekts obliegt über die gesamte Laufzeit der Biotopschutzgruppe HALM, die über langjährige Erfahrung mit dieser richtlinien-geschützten Pflanzenart verfügt.</p>
Projektergebnisse	Erste Ergebnisse zeigen erfreuliche Keimungsraten. Entscheidend für den Erfolg wird aber die Etablierung der jungen Exemplare der Sumpf-Siegwurz sein, wofür vor allem die ersten drei Jahre die kritische Phase darstellen.
Bild	 <p>Die im Bundesland Salzburg vom Aussterben bedrohte Sumpf-Siegwurz oder Sumpf-Gladiole (<i>Gladiolus palustris</i>), Bild: G. Nowotny</p>

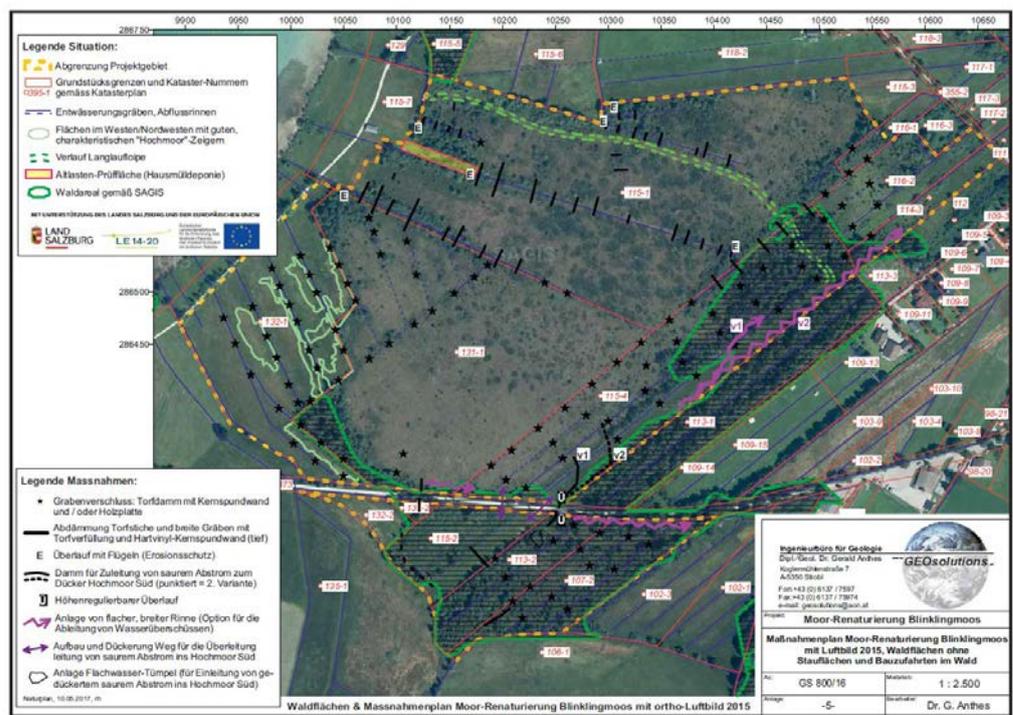
Projekttitlel	Bewerbung Tag der Natur 2018, landesweit
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Mag ^a Maria Jerabek
Ausgaben	€ 2.323,15
Einnahmen	€ 4.593,93
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung (LE)
Kurzbeschreibung	<p>Der Tag der Natur, eine Initiative der Österreichischen Naturschutzplattform, fand 2018 bereits zum 15. Mal in Österreich statt. Unterschiedliche Organisationen und Einrichtungen boten im Juni vielfältige Veranstaltungen in Salzburg an, in denen Besonderheiten unserer Natur gezeigt und erlebbar gemacht wurden.</p> <p>Die Tage der Natur 2018 in Salzburg standen unter dem Motto „Was bringt uns biologische Vielfalt? - Vom Wildbestäuber bis zum Schutzwald“. Bei den Exkursionen in allen Bezirken Salzburgs wurden positive Beispiele für die Erhaltung der Artenvielfalt, des Natur- und Landschaftsschutzes und für die Naturbewahrung gezeigt sowie der Stand des ökologischen Wissens vertieft.</p> <p>Um die Salzburger Bevölkerung auf den Tag der Natur aufmerksam zu machen, wurde eine Bewerbung in Natürlich Salzburg, einer Beilage der Salzburg Krone sowie des Salzburger Bauern, durchgeführt.</p>
Projektergebnisse	Die Auflagenhöhe von Natürlich Salzburg betrug 90.000 Stück. An den 19 Veranstaltungen zum Tag der Natur 2018 nahmen pro Veranstaltung ca. 15 Personen teil.
Bild	 <p>Bei den Tagen der Natur steht das Naturerleben im Vordergrund, Bild: J. Zopf</p>

Projekttitel	Biosphärenpark-Management Lungau Assistenz
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI Günter Jaritz
Ausgaben	€ 12.500,00
Einnahmen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Nationale Projekte, Ermessensförderung
Kurzbeschreibung	Zur Unterstützung der operativen Tätigkeiten des Biosphärenparkmanagements wird aus Mitteln des Salzburger Naturschutzfonds auf Grundlage einer Fördervereinbarung über eine Laufzeit von drei Jahren eine jährliche Basisförderung gewährt. Mit der gewährten Förderung soll der laufende Managementbetrieb des Biosphärenparks zur Erledigung der Kernaufgaben des Biosphärenpark Lungaus sichergestellt werden.
Projektergebnisse	Arbeitsprogramm und Tätigkeitsbericht
Bild	 <p>The image shows the cover of a magazine titled 'WIR SIND BIOSPHÄRE DAS MAGAZIN...'. The cover features a photograph of a young boy and a young girl standing in a grassy mountain landscape, looking out over a valley with mountains in the background. The boy is wearing a blue checkered shirt and brown suspenders, and the girl is wearing a pink polka-dot vest over a white shirt and a red and white checkered skirt. The text on the cover includes 'Tätigkeitsbericht 2016/17' in the top right corner, 'WIR SIND BIOSPHÄRE' in large white letters, 'DAS MAGAZIN...' below it, and '...FÜR DEN UNESCO BIOSPHÄRENPAK LUNGAU' at the bottom right.</p> <p>Das Arbeitsfeld des Biosphärenparkmanagements orientiert sich an den fünf Säulen des Biosphärenparks, Bild: Biosphärenpark Lungau</p>

Projekttitel	Biotopkartierung Revision, Bezirke Flach-, Tennen-, Pinzgau, Stadt Salzburg und Alpinzone
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Mag Günther Nowotny
Ausgaben	€ 455.824,34
Einnahmen	€ 441.206,49
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung (LE)
Kurzbeschreibung	<p>Die Biotopkartierung des nördlichen Flachgaus, der Stadt Salzburg und des Tennengaus stammt aus den 1990er Jahren. Diese Ergebnisse werden seit 2013 im Rahmen einer Revisionskartierung überarbeitet und aktualisiert. Dabei werden auch FFH-Lebensraumtypen exakt erfasst (z.B. zur Erfüllung von Berichtspflichten). Die Felderhebungen fanden während der Vegetationsperioden statt, zuvor wurden Informationsveranstaltungen in den jeweiligen Gemeinden durchgeführt. Um dem hohen Qualitätsanspruch an die Daten der Biotopkartierung Rechnung zu tragen, erfolgt anschließend an die Abgabe seitens des Kartierungspersonals eine stichprobenartige Überprüfung durch eine externe Kontrolle. Von den Ergebnissen werden die betroffenen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer persönlich verständigt, die begleitende Öffentlichkeitsarbeit umfasst auch Präsentationsveranstaltungen und Sprechtag zur individuellen Beratung in den Gemeinden. Zur Verbesserung der Transparenz für die Betroffenen und alle Interessierten sowie als Handreichung für das Kartierungspersonal zur Erleichterung der Ansprache und Abgrenzung von Biotopen wurden Biotoptypen-Steckbriefe mit prägnanten Kurzkriterien erstellt. Um diese Steckbriefe und die adaptierte Kartierungsanleitung, die jeweils über die Homepage des Landes im Internet verfügbar sind, in der Geländepraxis zu erproben, wurde die Revisionskartierung der Gemeinde Weißbach bei Lofer (Mitterpinzgau) beauftragt und begonnen. Weiters wurden für die alpinen und nivalen Hochlagen die Einsatzmöglichkeiten von Methoden der satellitengestützten Fernerkundung im Rahmen eines entsprechenden Pilotprojekts in der Gemeinde Fusch an der Großglocknerstraße getestet (Abschluss 2019).</p>
Projektergebnisse	Bisher wurden die Ergebnisse von 16 Gemeinden des Flachgaus sowie jene der Stadt Salzburg präsentiert.
Bild	 <p>Vielfalt an Lebensräumen auf der Reiter Alm im Gemeindegebiet von Unken, Pilotprojekt, Bild: G. Nowotny</p>

Projekttitlel	Blinklingmoos - Hochmoorrenaturierung, Grunderwerb und Detailplanung, Gemeinde Strobl
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz / Gemeinde Strobl
ProjektbetreuerIn	DI Bernhard Riehl
Ausgaben	€ 2.058,00
Einnahmen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung (LE)
Kurzbeschreibung	2018 erfolgte als Projektmeilenstein die forstrechtliche Bewilligung der Renaturierung auf Basis der eingereichten Planung. Die Projektumsetzung startet 2019. Zentrale Maßnahme der Wiedervernässung des über 20 Hektar großen Hochmoors ist die Abdichtung alter Entwässerungsgräben mit dem Ziel der Wiederherstellung eines natürlichen Wasserhaushalts.
Projektergebnisse	Forstlicher Bewilligungsbescheid für die Hochmoorwiedervernässung.

Bild



Maßnahmenkarte aus der forstrechtlichen Einreichplanung zur Wiedervernässung des Hochmoors im Blinklingmoos, Bild: GEOsolutions

Projekttitlel	Datenbank für die digitale Vororterhebung von Flächen und Daten, landesweit
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg
ProjektbetreuerIn	Ing Andreas Hofer MAS
Ausgaben	€ 12,00
Einnahmen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Nationale Projekte, Ermessensförderung
Kurzbeschreibung	Im Zuge der Erstellung von Bewirtschaftungs- und Naturschutzplänen des ÖPUL-Programms wurde für die digitale Vororterfassung der räumlichen Lage von Maßnahmenflächen und Daten eine Software entwickelt, die auf dem Einsatz moderner Web-GIS-Techniken und mobilen GIS-Clients basiert. Die Ausgaben sind für jährliche Domainregistrierungskosten.
Bild	<p>Das Diagramm zeigt die Architektur der GIS-Anforderungen. Ein zentraler WebGIS Server & SQL-Database (mit WMS, WFS, WFS-T, ODBC) ist mit drei weiteren Komponenten verbunden:</p> <ul style="list-style-type: none"> Mobiler Android-Client (mit GPS, MobileGIS, Eingabeformular): Ein Smartphone, das über einen roten Pfeil mit dem WebGIS Server verbunden ist. Desktop GIS-Arbeitsplatz (Lese- & Schreibzugriff per WFS-T): Ein Computer mit mehreren Monitoren, der ebenfalls über einen roten Pfeil mit dem WebGIS Server verbunden ist. Landes-GIS-Server (Nur Lesezugriff (WMS, WFS)): Ein Server-Rack, das über einen roten Pfeil mit dem WebGIS Server verbunden ist. INVEKOS-Server (Lese- und Schreibzugriff per WFS-T): Ein Server-Rack, das über einen gestrichelten roten Pfeil mit dem WebGIS Server verbunden ist. <p>Grafikdarstellung der Anforderungen, Bild: Land Salzburg</p>

Projekttitlel	Erfassung der Charakterarten von Hecken- und Streuobstwiesenlandschaften der Pinzgauer und Pongauer Sonnenhänge
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Dr ⁱⁿ Susanne Stadler
Ausgaben	€ 23.563,33
Einnahmen	€ 29.532,00
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung (LE)
Kurzbeschreibung	An den Pinzgauer und Pongauer Südhängen im Salzachtal liegen Lebensräume dreier seltener höhlenbrütender Vogelarten (Rote Liste Salzburg - Arten): Gartenrotschwanz, Wendehals und Wiedehopf. Diese Arten sind an eine Komplexlandschaft aus altholzreichen Strukturen mit hohem Höhlenangebot und insektenreichen Wiesen gebunden und durch den Rückgang dieser Strukturelemente gefährdet. Auf Grundlage vorhandener Daten wurden aktuelle Kartierungen dieser Arten von Mittersill bis Piesendorf durchgeführt. Ergänzend wurde die Bevölkerung des Gebiets zur Meldung von Beobachtungen aufgerufen. Als erster Schritt zur Hebung der Habitatqualität, insbesondere für den Gartenrotschwanz, wurden unter Einbindung von Schulen Nistkästen gebaut und gemeinsam mit Grundbesitzern situiert. Basierend auf den Grundlagendaten wurden Maßnahmenpakete ausgearbeitet, welche auch eine Konkretisierung der in der Naturentwicklungsstrategie Oberpinzgau genannten Maßnahmen darstellen. Ziel des Projekts ist, die nachhaltige Förderung und Sicherung des Bestands der Zielarten auf Basis des aktuellen Kenntnisstands. Dies soll durch Bewusstseinsbildung sowie spezifische Maßnahmenvorschläge für Erhalt/Aufwertung potentiell geeigneter Bruthabitate erfolgen.
Projektergebnisse	2016 und 2017 konnten bei den Erhebungen in den genannten Gebieten erstaunlich intakte Gartenrotschwanzbestände mit 39-68 Revieren, sowie vereinzelte Wendehalsnachweise erbracht werden. Es gelangen zwar einzelne Wiedehopfbeobachtungen, nach Medienaufrufen auch aus der Bevölkerung, Brutnachweise blieben aber aus. Mehr als 160 Nistkästen wurden zur weiteren Stützung des Bestandes an geeigneten Standorten angebracht und dabei u.a. Grundeigentümer in persönlichen Gesprächen hinsichtlich der Ansprüche dieser Arten sensibilisiert. Als wichtigste Maßnahme gilt es kleine, höhlenreiche Streuobstbestände rund um Gehöfte zu erhalten und zu fördern sowie insektenreiche, temporär kurzrasige Flächen - insbesondere für Wendehals und Wiedehopf, im Nahbereich geeigneter Nistplätze zu erhalten bzw. zu schaffen. 2018 wurden der Endbericht erstellt und das Projekt endabgerechnet.
Bild	 <p>Gartenrotschwanz, Bild: H. Duty</p>

Projekttitlel	Erhebung Schlingnatter Salzburg 2018-2020, landesweit
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Mag ^a Maria Jerabek
Ausgaben	€ 5.369,50
Einnahmen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung (LE)
Kurzbeschreibung	<p>Die Schlingnatter ist eine stark gefährdete Schlangenart, die in Salzburg vollkommen geschützt ist. Sie ist eine Leitart für trockenwarme, artenreiche Lebensräume.</p> <p>Ziel dieses Projektes ist, auf Basis von Kartierungen die derzeitige Verbreitung in Salzburg, das Gefährdungspotential und Lebensraumdefizite für diese Art zu erheben. Das Projekt umfasst die Kartierung von ausgewählten Schutzgebieten (Modul 1), die Kartierung von Gebieten mit alten Nachweisen (Modul 2) sowie die Kartierung von Gebieten in „Verbreitungslücken“ (Modul 3) der Art. Basierend auf den Kartierungsergebnissen sollen Maßnahmenvorschläge für lebensraumverbessernde Maßnahmen zur langfristigen Erhaltung der Art in Salzburg ausgearbeitet werden.</p>
Projektergebnisse	Die Kartierungen starteten 2018, wobei die Arbeiten in vier Schutzgebieten, 19 „Nachkartierungsgebieten“ (Modul 2) sowie sechs „Kartierungslücken“ (Modul 3) begonnen wurden. Durch die Kartierungen sowie Meldungen aus der Bevölkerung im Zuge der Untersuchungen gelangen bisher aktuelle Nachweise der Schlingnatter in zwei Schutzgebieten, in elf Gebieten des Moduls 2 sowie in vier Gebieten des Moduls 3.
Bild	 <p>Schlingnatter, Bild: W. Forstmeier</p>

Projekttitlel	Fuschlsee - Streuwiesenregeneration, Gemeinde Hof
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI Klaus Kogler
Ausgaben	€ 2.942,00
Einnahmen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ausgleichsmaßnahmen und Ersatzleistungen
Kurzbeschreibung	<p>Auf einer Teilfläche des Grundstücks 1051/2, KG Hof, wurde eine im Naturschutzgebiet Fuschlsee gelegene und vor rund 40 Jahren zugewachsene Streuwiese wiederhergestellt. Dabei wurden die standortsfremden Fichten sowie einige Birken auf einer Fläche von rund 6.400 m² gerodet, die Wurzelstöcke gefräst und das verbleibende Holz- und Erdmaterial gemulcht. Die Fällung der Bäume und der Abtransport des Holzes erfolgten im November 2016, das Fräsen der Wurzelstöcke im März 2017. Im Herbst 2017 erfolgte eine Erstpflege der Streuwiese mit Spezialgeräten und am neu entstandenen Waldrand wurden im Frühjahr 2018 Blühsträucher gepflanzt. Im Herbst 2018 erfolgte eine Folgepflege der neuen Streuwiese mit Spezialgeräten. Die weitere naturschutzkonforme Bewirtschaftung der neuen Streuwiese soll durch den Grundeigentümer in Abstimmung mit der Schutzgebietsbetreuerin im Wege des Vertragsnaturschutzes veranlasst werden.</p> <p>Ziel des Projektes ist die Wiederherstellung der Streuwiesenlandschaft im ursprünglichen Ausmaß der 1950er-Jahre. Die Streuwiesen im Naturschutzgebiet Fuschlsee sind Standort für mehrere im Flachgau stark gefährdeten Pflanzenarten, z.B. wächst auf der unmittelbar südlich an die Maßnahmenfläche angrenzenden Streuwiese der Moorenzian. Die Streuwiesen werden auch von Wiesenbrütern, wie dem Großen Brachvogel, als Brutplatz genutzt. Eine Vergrößerung der Streuwiesenflächen auf das frühere Ausmaß der 1950er Jahre soll die Lebensraumbedingungen für die dort vorkommenden gefährdeten Arten verbessern.</p>
Bild	 <p>Blick vom Fuschlsee-Rundweg auf die neu gewonnene Streuwiese in der Bildmitte, Bild: K. Kogler</p>

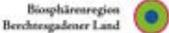
Projekttitel	Trumer Seen, Grundankauf, Gemeinde Seeham
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz / Gemeinde Seeham / Grundeigentümer
ProjektbetreuerIn	DI Bernhard Riehl
Ausgaben	€ 38.406,10
Einnahmen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung (LE)
Kurzbeschreibung	Das Projekt umfasst den Ankauf des 6.282 m ² großen Grundstücks GN 452/1 KG 56541 Seeham am Westrand des Naturschutzgebiets Trumer Seen. Neue Grundeigentümerin ist die Gemeinde Seeham. Eine Dienstbarkeit zugunsten des Naturschutzes wurde grundbücherlich sichergestellt. Auf Basis des Grundankaufs wird das artenarme, intensiv grünlandgenutzte Grundstück nach den Vorgaben des Naturschutzes durch düngerfreie extensive Bewirtschaftung zu einer artenreichen Wiese und damit einem wertvollem Lebensraum u.a. für Insekten entwickelt. Die Pflege übernimmt ein örtlicher Landwirt.
Projektergebnisse	6.282 m ² großes Grundstück dauerhaft für Naturschutzzwecke gesichert, Naturschutzgebiet deutlich aufgewertet.
Bild	 <p>Das angekaufte Grundstück, Blick Richtung Osten, im Hintergrund der Obertrumer See und - hinter dem Waldstück zu erkennen - der Buchberg, Bild: B. Riehl</p>

Projekttitle	Grundlagenerhebung Grünes Koboldmoos, landesweit
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Dr ⁱⁿ Susanne Stadler
Ausgaben	€ 8.588,81
Einnahmen	€ 24.984,00
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung (LE)
Kurzbeschreibung	<p>Im Zuge des anhängigen Vertragsverletzungsverfahrens wegen behaupteter mangelhafter Ausweisung von Natura 2000 Gebieten besteht für Salzburg ein Nachnominierungsbedarf für das Grüne Koboldmoos (<i>Buxbaumia viridis</i>). Aufgrund von Einzelfunden bestand der Verdacht, dass sich im Bereich des Nationalpark Hohe Tauern signifikante Vorkommen dieser Moosart befinden, wobei in diesem Fall ein Nachtrag im bestehenden Natura 2000 Gebieten möglich wäre.</p> <p>Die vorliegende Untersuchung konzentrierte sich auf geeignete Habitate diverser Tauerntäler in der Außenzone des NPHT und im ESG Seetaler See. Zusätzlich zur Suche nach signifikanten Vorkommen wurden auch Standortparameter wie Exposition, Dimension des Totholzes etc. miterhoben, um künftig den Lebensraum dieser Art besser charakterisieren zu können.</p>
Projektergebnisse	<p>Wie sich herausstellte, liegt ein Verbreitungsschwerpunkt dieser FFH-Art im östlichen Bereich des NPHT, während im westlichen Teil nur Einzelfunde erfolgten. Aufgrund der gefundenen Vorkommen konnte das Grüne Koboldmoos als Schutzgut im bestehenden Natura 2000 Gebiet NPHT nachgetragen werden. So musste im Rahmen des Vertragsverletzungsverfahrens kein weiteres, neues Gebiet für die Art ausgewiesen werden. Im Bereich des Natura 2000 Gebiets Seetaler See gibt es ein nicht signifikantes Vorkommen.</p>
Bild	 <p>Grünes Koboldmoos; Foto: C. Schöck</p>

Projekttitel	Journale "Natürlich Salzburg, landesweit
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI Hermann Hinterstoisser
Ausgaben	€ 19.999,98
Einnahmen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung (LE)
Kurzbeschreibung	Beim Journal „Natürlich Salzburg“ handelt es sich um eine Beilage der Salzburger „Kronzeitung“ und des „Salzburger Bauer“. Mit den Beiträgen können naturschutzfachliche Anliegen entsprechend aufbereitet und einem großen Leserkreis zugänglich gemacht werden (Auflage rund 90.000 Stück).
Projektergebnisse	2018 wurden drei Naturschutzbeiträge in „Natürlich Salzburg“ publiziert, wobei in der April-Ausgabe „Magere Wiesen, bunte Vielfalt“ inklusive Wildbienen, naturnahe Lebensräume und die Förderung regionaler Wiesen-Vielfalt thematisiert wurde. Mit dem Artikel in der Mai-Ausgabe wurden die Tage der Natur 2018 beworben. In der Oktober-Ausgabe standen die Schaffung von naturnahen Lebensräumen im Herbst und Neophyten im Mittelpunkt.
Bild	 <p>Je vielfältiger die Kulturlandschaft genutzt wird, desto reicher an Pflanzen- und Tierarten ist sie. Auch in kleinen Gärten haben ein Gemüsebeet, Kräuter, ein Obstbaum oder Beerensträucher, ein Wiesenstückchen und ein „wildes Eck“ Platz.</p> <p>Naturnahe Lebensräume für Insekten</p> <p>Änderungen in der Landbewirtschaftung und die zunehmende Verbauung von Flächen führen zum Verlust blütenreicher Lebensräume. Auch Rasenroboter und Gift erzeugen in Gärten oft das gleiche Bild, wie man es teilweise von öffentlichen Grünflächen kennt: Blütenarmut.</p> <p>Bienenschutz in Salzburg</p> <p>Mit der Novellierung der Salzburger Pflanzen- und Tierartenschutzverordnung 2017 wurden 16 Bienenarten unter gesetzlichen Schutz gestellt. Bienen kann man nur schützen, wenn man ihre Lebensräume schützt. Viele Arten sind Kulturfolger und seit Jahrtausenden durch die Landbewirtschaftung des Menschen gefördert worden. Der rasante landwirtschaftliche Wandel ist für Wildbienen nicht ohne Folgen geblieben. Gravierend ist neben der Intensivierung der Wiesenutzung insbesondere der Wegfall von Rainen, Säumen, Hecken und strukturierten artenreichen Waldrändern.</p> <p>Diese bieten auch dann ein Blütenangebot, wenn der Großteil der Flächen gemäht ist.</p> <p>Nutzungsvielfalt fördert Bienen</p> <p>Eine abwechslungsreiche Kulturlandschaft mit Wäldern, Streuwiesen, artenreichen Wiesen und Säumen, sowie blütenreichen Grünflächen und Gärten bietet Lebensraum für viele Pflanzen- und Tierarten.</p> <p>Naturnahe Siedlungsräume</p> <p>Auch auf öffentlichen Grünflächen und in Gärten kann Platz für Blumenwiesen, Säume, Fruchthecken und vieles mehr sein. Gewerbegebiete und Betriebsareale müssen keine sterilen Grünflächen zwischen den Gebäuden haben. Selbst Straßentränker und -böschungen können eine wichtige ökologische Rolle einnehmen. Sie können zu blühenden Wegweichern werden und das Gerüst eines Netzes an Landschaftsstrukturen bilden.</p> <p>Was kann ich für Bienen und Schmetterlinge tun?</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Naturnahe Lebensräume wie blütenreiche Wiesen, Hecken und Magerstandorte durch eine angepasste Bewirtschaftung erhalten ■ Lassen Sie in Ihrem Garten mehr Natur zu. Reiben Sie nicht jedes „Unkraut“ aus, setzen Sie heimische Blütenpflanzen ein! ■ Verzichtern Sie auf Insektizid- und Unkrautvertilgungsmittel sowie Kunstdünger ■ Setzen Sie sich für UV-arme Leuchtanlagen ein, verwenden Sie im Garten nur LEDs und verzichten Sie auf UV-Lichtfallen ■ Manche Bienenarten sind auf Totholz angewiesen. Belassen Sie Totholz, es ist Wohnstätte für viele Tierarten ■ Besuchen Sie unsere Wildbestäuberkurse <p>Weitere Informationen Land Salzburg, Abteilung 5 – Natur- und Umweltschutz, Gewerbe: Mag. Gundi Habenschicht Tel. 0962/8042-5509 www.salzburg.gv.at/naturschutz</p> <p>Basizhite Anzeige, finanziert</p> <p>MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES SALZBURG UND DER EUROPÄISCHEN UNION</p> <p>LAND SALZBURG LE 14-20</p> <p>Europäische Landwirtschaftspolitik für die Entwicklung des ländlichen Raumes und die Förderung der ländlichen Entwicklung</p> <p>April 2018 natürlich.salzburg 25</p>

Projekttitlel	Kleinmaßnahmen zur Instandhaltung von Naturschutzprojekten im Flachgau
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz / lokale Akteure / Schutzgebietsbetreuung
ProjektbetreuerIn	DI Bernhard Riehl
Ausgaben	€ 17.257,11
Einnahmen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Nationale Projekte, Ermessensförderung
Kurzbeschreibung	<p>Das Projekt dient der nachhaltigen Sicherung der Erfolge zahlreicher Naturschutzprojekte im Flachgau durch Maßnahmen der Nachbetreuung und Instandhaltung. Die Kleinmaßnahmen ermöglichen es insbesondere, dass die Schutzgebietsbetreuerin schnell auf einen akut auftretenden Handlungsbedarf reagieren kann, um damit Schaden von Schutzgebieten fernzuhalten und zudem zeitnah auf die Belange der lokalen Akteure einzugehen. Im Berichtszeitraum lief das Kleinmaßnahmen-Projekt 2015-2018 aus und es wurde ein Folgeprojekt 2018-2021 gestartet.</p> <p>Im Jahr 2018 wurden u. a. folgende Kleinmaßnahmen umgesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sanierung einer undicht gewordenen Holzspundwand zur Aufrechterhaltung der Vernässungswirkung der Maßnahmen des LIFE-Projekts Wengermoor, • Kostenbeteiligung an der Sanierung des durch Hochwässer des Wallerbachs stark geschädigten Pragerfischerwegs im Wengermoor; dadurch Sicherstellung der Landschaftspflege auch auf Landesgrundstücken, • Drohnenbefliegung im Weidmoos zur Abgrenzung der durch Biberaktivitäten überstauten Flächen, • Ankauf von Bodenmarken für die Kennzeichnung von vegetationskundlichen Dauerbeobachtungsflächen.
Bild	<p>Kleinmaßnahme im NSG/ESG Wengermoor: Sanierung einer undichten Spundwand (roter Kreis), die im Zuge des LIFE-Projekt Wenger Moor zur Moorbiedervernässung errichtet wurde, Bild: Land Salzburg</p>

Projekttitlel	Kleinmaßnahmen zur Instandhaltung von Naturschutzprojekten im Lungau
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI Günter Jaritz
Ausgaben	€ 1.522,80
Einnahmen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Nationale Projekte, Ermessensförderung
Kurzbeschreibung	<p>Das Projekt dient der Unterstützung geplanter Naturschutzvorhaben sowie zur langfristigen Sicherstellung des Erfolges bereits realisierter Maßnahmen im Lungau. Diese Ad hoc Maßnahmen werden aus einem "Kleinmaßnahmenpool" finanziert. Mit Hilfe des Kleinmaßnahmenpools kann rasch auf einen auftretenden Handlungsbedarf reagiert und zeitnah auf die Belange der lokalen Akteure eingegangen werden.</p> <p>2018 wurden im Rahmen der Kleinmaßnahmen Vorarbeiten zur Flächensicherung naturschutzfachlich wertvoller Grundstücke durchgeführt.</p>
Bild	 <p>Die Taurach besitzt abschnittsweise ein hohe Renaturierungspotential, Bild: S. Lipp</p>

Projekttitel	Kleinmaßnahmen zur Instandhaltung von Naturschutzprojekten im Pinzgau
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI Günter Jaritz
Ausgaben	€ 7.006,89
Einnahmen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Nationale Projekte, Ermessensförderung
Kurzbeschreibung	<p>Das Projekt dient der Unterstützung geplanter Naturschutzvorhaben sowie zur langfristigen Sicherstellung des Erfolges bereits realisierter Maßnahmen im Pinzgau. Diese Ad hoc Maßnahmen werden aus einem "Kleinmaßnahmenpool" finanziert. Mit Hilfe des Kleinmaßnahmenpools kann rasch auf einen auftretenden Handlungsbedarf reagiert und zeitnah auf die Belange der lokalen Akteure eingegangen werden.</p> <p>2018 wurden im Rahmen der Kleinmaßnahmen temporäre Hinweistafeln zur Unterstützung der Besucherlenkung und Besucherinformation in naturschutzrechtlichen geschützten Gebieten finanziert.</p> <p>Weiters wurden die SchutzgebietsbetreuerInnen mit Spektiven zur Natur- und Vogelbeobachtung im Rahmen der Exkursionen und naturkundlichen Führungen ausgestattet.</p>
Bild	<div style="border: 1px solid black; padding: 10px;"> <div style="display: flex; justify-content: space-between; align-items: center;">  <div style="text-align: right;"> <p>Natur- und Europaschutzgebiet Zeller See</p>  </div> </div> <div style="text-align: center; margin-top: 10px;"> <h2 style="color: red;">Brutgebiet - Wiesen nicht betreten!</h2> </div> <div style="margin-top: 10px;"> <p>Lieber Besucher,</p> <p>Diese Wiese ist eines von wenigen Brutgebieten in Salzburg für Braunkehlchen, Kiebitz und Schafstelze. Sie sind sehr empfindlich gegenüber Störungen, da sie ihr Nest direkt am Boden anlegen. Nähert sich ein Mensch oder Tier auf 200 m, fliegen die Altvögel auf und versuchen mit ihren Warnrufen den Eindringling zu vertreiben. In dieser Zeit sind Eier und Jungvögel Fressfeinden und Auskühlung schutzlos ausgeliefert. Im Naturschutzgebiet Zeller See gilt daher das Wegegebot, d.h. die Wege dürfen nicht verlassen werden. Des Weiteren müssen Hunde an der Leine geführt werden.</p> </div> <div style="display: flex; justify-content: space-between; margin-top: 10px;"> <div style="width: 45%;">  <p>Nur ein Brutpaar des Kiebitz gibt es im Pinzgau, hier im Naturschutzgebiet Zeller See.</p> </div> <div style="width: 45%; border: 1px solid black; padding: 5px;"> <p>Hunde an die Leine! Wildtiere werden durch frei laufende Hunde oft in große Panik versetzt. Den Energieverlust durch Stress und Flucht können sie nur schwer ausgleichen. Besonders in der Brutzeit sind Vögel extrem sensibel auf Störungen.</p> </div> </div> <div style="margin-top: 10px;">  <p>Von der Schafstelze gibt es nur noch aus Zell am See und Piesendorf aktuelle Brutnachweise.</p> </div> <div style="margin-top: 10px; text-align: right;"> <p>Weitere Informationen: Andreas Scharl, MSc Schutzgebietsbetreuung Pinzgau pinzgau@schutzgebietsbetreuung.at 0677 61 7575 12 www.wiesenkoenigreich.at www.wildundkultiviert.at</p> </div> <div style="display: flex; justify-content: center; margin-top: 10px;">     </div> </div> <p style="text-align: center; margin-top: 10px;">Temporäre Hinweistafel zur Unterstützung der Besucherlenkung und Besucherinformation im Natur- und Europaschutzgebiet Zelle See-Südufer, Bild: Land Salzburg</p>

Projekttitle	Kleinmaßnahmen zur Instandhaltung von Naturschutzprojekten im Tennengau
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DJ ⁱⁿ Astrid Glück
Ausgaben	€ 5.070,28
Einnahmen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Nationale Projekte, Ermessensförderung
Kurzbeschreibung	<p>Die Kleinmaßnahmen tragen zur Erreichung der regionalen Naturschutzziele bei. Sie ermöglichen es der Schutzgebietenbetreuung bei auftretenden Problemen rasch zu reagieren, um dadurch Schaden von den Schutzgebieten abzuwenden.</p> <p>Maßnahmen 2018:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ESG Tauglgries: Koordinationstätigkeiten der Heuschreckenmaßnahmen zur Lebensraumverbesserung stark bedrohter Heuschreckenarten sowie BesucherInnenlenkungsmaßnahmen; • GLT Adneter Moos: Unterstützung zur Bewirtschaftung wertvoller Streuwiesen durch Ankauf von Zwillingsreifen für landwirtschaftliche Fahrzeuge; naturschutzfachlich konforme Grabenräumung zur Aufrechterhaltung der Streuwiesenpflege.
Bild	 <p>BesucherInnenlenkungsmaßnahmen Europaschutzgebiet Tauglgries, Land Salzburg, Bild: A. Glück</p>

Projekttitlel	Mandlinger Moor - Erfolgskontrolle und hydrologische Optimierung, Gemeinde Radstadt
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz / Torfgemeinschaft Mandling
ProjektbetreuerIn	DI Bernhard Riehl
Ausgaben	€ 21.233,01
Einnahmen	€ 41.987,36
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung (LE)
Kurzbeschreibung	<p>Das Projekt umfasst die hydrologische und vegetationskundliche Erfolgskontrolle der 2014 umgesetzten Moorwiedervernässung im Geschützten Landschaftsteil „Mandlinger Moor“. Die hydrologische Erfolgskontrolle bestand aus der Datenauslesung der installierten Pegel (Datalogger), deren Funktionsüberprüfung sowie der Datenauswertung und -interpretation. Die vegetationskundliche Erfolgskontrolle beinhaltete die Erfassung von Dauerbeobachtungsflächen im Wirkungsbereich der Renaturierungsmaßnahmen und die Interpretation der festgestellten Vegetationsentwicklung - in Zusammenschau mit den Pegelauswertungen - im Hinblick auf die Projektziele. Die Erfolgskontrolle wurde 2018 abgeschlossen. Der Schlussbericht wird Anfang 2019 fertig gestellt.</p> <p>Die Erfolgskontrolle kam zu dem Ergebnis, dass durch die Wiedervernässungsmaßnahmen eine flächige und signifikante Anhebung des Moorwasserspiegels erreicht und dadurch der gewünschte Moorregenerationsprozess eingeleitet wurde. Eine zwischenzeitlich beobachtete zu starke Vernässung in den Randbereichen wurde durch geringfügige Absenkung des Stauziels so vermindert, dass private Nachbarflächen nicht beeinträchtigt wurden.</p>
Projektergebnisse	Einleitung einer Moorregeneration auf 19 Hektar; Nachweis der Wirksamkeit des Renaturierungsprojekts; Beseitigung der projektbedingten Vernässung von angrenzenden Nutzflächen.
Bild	<p>A photograph of a bog landscape showing regenerating vegetation. Two callout boxes identify 'Torfmoose' (peat moss) and 'Weißes Schnabelried' (white beak sedge).</p> <p>Auf den bis 1993 im Frästorfverfahren abgetorften und bis vor wenigen Jahren noch vegetationsfreien Torfflächen im Mandlinger Moor setzt infolge des Wiedervernässungsprojekts eine Regeneration der Moorvegetation ein. Zu erkennen sind das flächige Aufkommen des Weißes Schnabelrieds (<i>Rhynchospora alba</i>) und sich ausbreitende verschiedene Torfmoosarten (<i>Sphagnum spec.</i>), Bild: C. Siuda</p>

Projekttitlel	Hundsfeldmoor - Erstellung Managementplan, Gemeinde Obertauern
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI ⁱⁿ Astrid Glück
Ausgaben	€ 22.641,95
Einnahmen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung (LE)
Kurzbeschreibung	Für das Natur- und Europaschutzgebiet Hundsfeldmoor wurde ein Managementplan (MP) erstellt. Das Gebiet ist seit 1991 Naturschutzgebiet und seit 2002 Europaschutzgebiet. Der MP stellt das umsetzungsorientierte Planungsinstrument des Naturschutzes für das künftige Gebietsmanagement dar. Darin wurden basierend auf einer Erfassung und Bewertung des Ist-Zustands die Ziele und Maßnahmen zur Sicherung bzw. Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der verschiedenen Schutzgüter entwickelt und dargestellt. Wichtiger Bestandteil war die Kommunikation mit den Stakeholdern mit dem Ziel, eine möglichst hohe Akzeptanz für das Schutzgebiet wie auch für die vorgeschlagenen Maßnahmen und damit eine hohe Realisierungswahrscheinlichkeit zu erreichen.
Projektergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Starttermin zum „Runden Tisch“; • Bericht zu den Beständen von Birkenmaus und Haselmaus; • Erhebung Rotsterniges Blaukehlchen.
Bild	 <p>Waldbirkenmaus im Hundsfeldmoor, Bild: apodemus OG</p>

Projekttitel	Monitoring Braunkehlchen Lungau
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI Günter Jaritz
Ausgaben	€ 19.349,95
Einnahmen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung (LE)
Kurzbeschreibung	Das Braunkehlchen ist eine Charakterart der produktiven Wiesen des Lungauer Zentralraumes und Zielart für das regionale Vertragsnaturschutzprojekt. Zur Folgenabschätzung des Projektes "Reine Lungau" der Salzburg-Milch-AG sowie für die Erfolgskontrolle der Vertragsnaturschutzmaßnahmen wurden aufbauend auf dem Birdlife-Monitoring 2011 ein Folgemonitoring sowie eine Erfolgskontrolle im Jahr 2018 durchgeführt. 2020 sind Folgeerhebungen vorgesehen.
Projektergebnisse	Zwischenbericht 2018
Bild	 <p>© Jakob Pöhacker</p> <p>Die Braunkehlchenbestände haben im Lungau in den vergangenen sieben Jahren dramatisch abgenommen, Bild. J. Pöhacker</p>

Projekttitlel	Naturpark Weißbach - Naturparkbetreuung für die Jahre 2015-2017, Gemeinde Weißbach bei Lofer
Projektträger/ Projektpartner	Verein Naturpark Weißbach
ProjektbetreuerIn	DI Günter Jaritz
Ausgaben	€ 26.580,13
Einnahmen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung (LE)
Kurzbeschreibung	<p>Als e5-Gemeinde, Bergsteigerdorf und Naturparkgemeinde hat sich Weißbach bei Lofer seit über 10 Jahren zu einer nachhaltigen Gemeindeentwicklung positioniert. Die Gebietsbetreuung für den Naturpark Weißbach sichert einerseits die Erfüllung der Aufgaben des gemeinsam mit der Naturschutzabteilung des Landes Salzburg erarbeiteten Arbeitsprogrammes sowie die mittel- und langfristige Erreichung der in der Natuparkstrategie gesetzten Ziele. Die kontinuierliche Betreuung des Großschutzgebietes durch qualifiziertes Personal ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die nachhaltige Sicherung und Weiterentwicklung dieser Prädikatlandschaft des Pinzgaus.</p> <p>Zu den Aufgabenfeldern der Gebietsbetreuung zählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Inwertsetzung des Naturparks für die heimische Bevölkerung und die regionale Wirtschaft, • die Wahrnehmung einer Schnittstellenfunktion zwischen Naturschutzverwaltung, Naturparkgemeinden und lokaler Bevölkerung, • die Umsetzung des gesetzlichen Bildungs- und Erholungsauftrages und • die enge Kooperation mit dem Nationalpark Berchtesgaden.
Bild	 <p>Eine intakte Berglandwirtschaft prägt den Naturpark Weißbach, Bild. G. Jaritz</p>

Projekttitel	Naturgarten Schloss Kuenburg in Tamsweg
Projektträger/ Projektpartner	Gemeinde Tamsweg
ProjektbetreuerIn	DI Günter Jaritz
Ausgaben	€ 5.000,00
Einnahmen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Nationale Projekte, Ermessensförderung
Kurzbeschreibung	<p>Das Schloss Kuenburg in der Marktgemeinde Tamsweg wurde umfangreich renoviert und als Vereins- und Kommunikationszentrum adaptiert. Seit Jänner 2018 steht der Schutzgebietsbetreuung Lungau ein Büro im Gebäudekomplex der Kuenburg zur Verfügung.</p> <p>Das Foyer des Schlosses wird als Veranstaltungsraum für die Vermittlung von Naturschutzthemen genutzt. Ergänzend werden Teilflächen der angeschlossenen Parkanlage des Schlosses für die Naturvermittlung eingesetzt. Für eine rund 2.600 m² große Teilfläche der Parkanlage wurde von der Naturschutzabteilung ein Gestaltungskonzept erarbeitet. Auf der ehemaligen Parkrasenfläche werden auf Teilflächen periodisch wechselnd regionale Lebensraumtypen (Wiesenbiotoptyp, wie Halbtrockenrasen oder Lebensräume von Ackerbegleitarten) angelegt und präsentiert. Ziel des Vorhabens ist die Vermittlung der ökologischen Bedeutung gefährdeter, regionaler Lebensraumtypen. Weiters soll die Bedeutung der regionalen Saatgutproduktion für die Erhaltung der genetischen Vielfalt im Lungau thematisiert werden.</p>
Bild	 <p>Blütenreiche Magerwiesen im Bereich öffentlicher Grünflächen steigern die Umwelt- und Lebensqualität im Siedlungsbereich, Bild: C. Leutgeb</p>

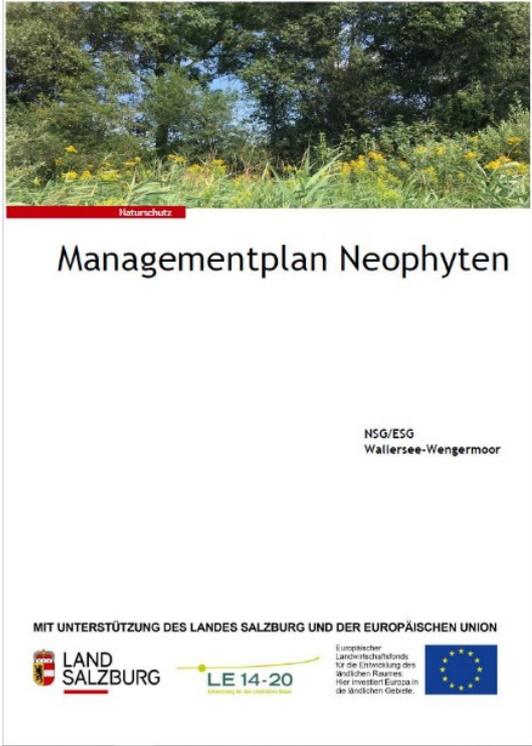
Projekttitlel	Naturnahe Anlage von Blühflächen in den Gemeinden Seeham, Seekirchen und Lamprechtshausen
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz / Gemeinden
ProjektbetreuerIn	DI ⁱⁿ Astrid Glück
Ausgaben	€ 13.442,47
Einnahmen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung (LE)
Kurzbeschreibung	<p>Umsetzung des Pilotprojekts für naturnahe öffentliche Blühflächen in den Gemeinden Seeham, Seekirchen und Lamprechtshausen:</p> <p>Die Blühflächen wurden in der Gemeinde Seeham unter Mitwirkung von AkteurInnen der Partnergemeinden und unter Anleitung des namhaften Naturgärtners Dr. Witt umgesetzt. Die Partnergemeinden führten die ebenfalls gemeinsam festgelegten und in der Praxis bereits erprobten Maßnahmen durch. Später folgten noch weitere Vor-Ort-Termine in den Gemeinden. Die Pflege der Blühflächen (Jäten, Mahd, Nachsetzen von Pflanzen bzw. Wildblumenzwiebeln) wurde unter Anleitung gemeinsam durchgeführt, um damit einen langfristigen Projekterfolg sicherzustellen.</p>
Projektergebnisse	Die Bauhofmitarbeiter der beteiligten Gemeinden sind in der Anlage und Pflege von naturnahen Grünflächen geschult. In den beteiligten Gemeinden Seeham, Seekirchen und Lamprechtshausen wurden insgesamt 10 naturnahe Blühflächen angelegt.
Bild	 <p>Workshop zur Pflege einer naturnahen Blühfläche in Seeham, Land Salzburg, Bild: A. Glück</p>

Projekttitlel	Naturnahe Gestaltung der Grünflächen der Landesberufsschule und des Berufsschulheims in Tamsweg
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI Günter Jaritz
Ausgaben	€ 17.303,22
Einnahmen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung (LE)
Kurzbeschreibung	<p>Die naturnahe Gestaltung öffentlicher Grünflächen im Sinne der Biodiversität, insbesondere von Salzburger Gemeinden und Schulen, ist ein landespolitisches Ziel (Beschluss des Landtages vom 29.10.2014). Als Pilotstandorte konnten im Jahr 2017 die Landesberufsschule Tamsweg und das Berufsschulheim Tamsweg gewonnen werden.</p> <p>Beide Einrichtungen habe bestehende Parkrasenflächen für einen naturnahe Umgestaltung zur Verfügung gestellt. Ausbildungsklassen der Landesberufsschule Tamsweg haben sich aktiv an der Umgestaltung der Flächen beteiligt. Mit der Teilnahme an diesem Projekt gehen die Landesberufsschule und das Berufsschulheim Tamsweg mit gutem Beispiel voran und wirken als Vorbild für die Umgestaltung weiterer Schulstandorte und kommunaler Grünflächen im Bundesland Salzburg.</p> <p>Im Jahr 2018 wurden zur Bestandssicherung abschließende Pflegemaßnahmen durchgeführt und die Fläche zur laufenden Betreuung an die Einrichtungen übergeben.</p> <p>Wie das Beispiel zeigt liefern artenreiche Grünflächen bei entsprechender Gestaltung über die gesamte Vegetationsperiode hinweg abwechslungsreiche Strukturen im Siedlungsraum, die den phänologischen Jahreslauf der Vegetationsentwicklung der Region widerspiegeln. Sie animieren den Menschen auch innerhalb des Siedlungsraums zur Naturbeobachtung und sensibilisieren ihn für die Anliegen des Naturschutzes.</p>
Bild	 <p>Ein landesweites Pilotprojekt zu naturnahen Gestaltung öffentlicher Grünflächen, Bild: G. Jaritz</p>

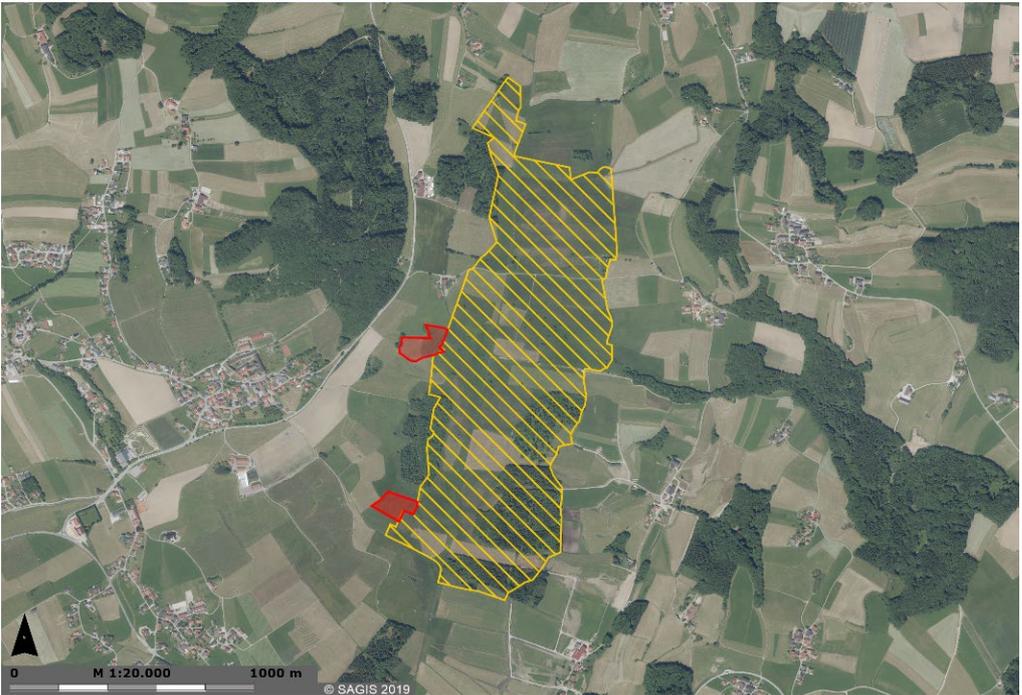
Projekttitlel	Naturpark Weißbach - Strategieentwicklung, Gemeinde Weißbach bei Lofer
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI Günter Jaritz
Ausgaben	€ 8.592,63
Einnahmen	€ 9.900,00
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung (LE)
Kurzbeschreibung	<p>Der Naturpark Weißbach in der Gemeinde Weißbach bei Lofer wurde 2007 auf Antrag der GrundeigentümerInnen zum Naturpark erklärt. Ein Erhaltungs- und Entwicklungsplan bildete seit 2007 den strategischen Rahmen für die mittlerweile zehnjährige Aufbauarbeit.</p> <p>Ziel des Projektes war die Evaluierung der bisherigen Arbeiten sowie die Erarbeitung einer Strategie und gegebenenfalls erforderliche Neuorientierung des Naturparks Weißbach.</p> <p>Das Projekt beinhaltete die Durchführung von drei Workshops zur Neuorientierung des Naturparks und Schwerpunktsetzung unter breiter Öffentlichkeitsbeteiligung sowie die Ausarbeitung der Strategie in Form eines Berichtes.</p>
Projektergebnisse	Strategiedokument - 5 Ziele und 12 Schritte
Bild	 <p>Die Bevölkerung beteiligte sich am Strategieprozess, Bild: Suske consulting</p>

Projekttitlel	Oichtenriede - Erstellung Managementplan, Gemeinden Dorfbeuern und Nußdorf
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI Bernhard Riehl
Ausgaben	€ 18.058,75
Einnahmen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung (LE)
Kurzbeschreibung	Der 20 Jahre alte Managementplan für das Natur- und Europaschutzgebiet Oichtenriede wird aktualisiert und grundlegend überarbeitet. Als Naturschutz-Fachplan bildet er die zentrale Grundlage für das Gebietsmanagement und den zielgerichteten Einsatz von Naturschutzmitteln. Der Managementplan ist zudem ein bewährtes Instrument der Bewusstseinsbildung und des kooperativen Naturschutzes. 2018 lag der Schwerpunkt auf der Erhebung und Bewertung des Istzustands und der Erarbeitung der ersten Planungsentwürfe. Die Fertigstellung erfolgt 2019.
Bild	 <p>„Runder Tisch“ am 28. November 2018 in Michaelbeuern: Das externe Planungsteam präsentiert die Planungsentwürfe den InteressensvertreterInnen und stellt diese zur Diskussion, Bild: B. Riehl</p>

Projekttitlel	Neophytenbekämpfung in ausgewählten Schutzgebieten sowie landesweite Maßnahmen
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Ing Andreas Hofer MAS
Ausgaben	€ 38.455,17
Einnahmen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Nationale Projekte, Ermessensförderung
Kurzbeschreibung	Im Land Salzburg werden seit einigen Jahren vorwiegend in Schutzgebieten in Abstimmung mit der Schutzgebietenbetreuung (ESG Wengermoor, ESG Untersberg-Vorland, GLT Adneter Moos, ESG Tauglgries, u.a.) Neophytenbekämpfungsmaßnahmen durchgeführt. Weiters gibt es sehr engagierte Privatpersonen, die Aktionen in verschiedenen Gebieten organisieren und durchführen.
Bild	 <p>Bekämpfung des Staudenknöterichs im GLT Adneter Moos, Bild: J. Reitsamer</p>

Projekttitlel	Pilotprojekt Neophytenmanagementpläne für ausgewählte Schutzgebiete
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI ⁱⁿ Astrid Glück und DI Bernhard Riehl
Ausgaben	€ 8.720,00
Einnahmen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung (LE)
Kurzbeschreibung	In Schutzgebieten besteht das Problem, dass sich Neophyten zunehmend auch in naturschutzfachlich hochwertigen Lebensräumen ausbreiten. Bisher wurden im Bundesland Salzburg zwar zahlreiche Neophytenbekämpfungsprojekte und -aktionen umgesetzt, ein Gesamtüberblick der Neophyten in Schutzgebieten und ein darauf aufbauendes zielgerichtetes Management fehlten aber bisher. Aus diesem Grund wurde 2017 das Pilotprojekt „Neophytenmanagement in Schutzgebieten“ in den drei Pilot-Schutzgebieten NSG/ESG Wallersee-Wengermoor, LSG/ESG Untersberg-Vorland und GLT Adneter Moos gestartet. Die Managementpläne beinhalten die Erfassung der Neophyten und die Planung von geeigneten Bekämpfungsmaßnahmen. Die Bekämpfungsmaßnahmen, koordiniert von den SchutzgebietsbetreuerInnen, starteten 2018 (siehe Projekt vorherige Seite).
Projektergebnisse	Drei Managementpläne Neophyten wurden für die Schutzgebiete GLT Adneter Moos, NSG/ESG Wallersee-Wengermoor und LSG/ESG Untersberg-Vorland erstellt.
Bild	 <p>Managementplan Neophyten für das NSG/ESG Wallersee-Wengermoor, Bild: Land Salzburg</p>

Projekttitlel	Egelseen, Nutzungsvereinbarung Unterer Egelsee, Gemeinde Mattsee																											
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz / Grundeigentümer																											
ProjektbetreuerIn	DI Bernhard Riehl																											
Ausgaben	€ 15.000,00																											
Einnahmen	€ 0,00																											
Finanzierungsschiene	Nationale Projekte, Ermessensförderung																											
Kurzbeschreibung	Entsprechend den Zielsetzungen und Maßnahmenvorschlägen des Landschaftspflegeplans für das NSG Egelseen wurde für eine ein Hektar große Fläche in der Pufferzone des Unteren (Kleinen) Egelsees mit dem Grundeigentümer eine 20jährige Nutzungsvereinbarung geschlossen, wonach diese Fläche künftig nur noch extensiv nach den Vorgaben des Naturschutzes bewirtschaftet werden darf. Dadurch wurden zum einen Nährstoffeinträge in das Seenökosystem vermindert, zum anderen die Lebensbedingungen für die Tier- und Pflanzenwelt entscheidend verbessert, etwa für bodenbrütende Vogelarten wie den Großen Brachvogel.																											
Projektergebnisse	Spürbare naturschutzfachliche Aufwertung des Kernbereichs des Naturschutzgebiets.																											
Bild	 <p>Koordinatenverzeichnis:</p> <table border="1"> <tr><td>503</td><td>-15151.65</td><td>313152.79</td></tr> <tr><td>504</td><td>-15268.99</td><td>313124.81</td></tr> <tr><td>505</td><td>-15178.81</td><td>313188.17</td></tr> <tr><td>506</td><td>-15206.48</td><td>313177.130</td></tr> <tr><td>507</td><td>-15214.70</td><td>313158.53</td></tr> <tr><td>508</td><td>-15219.17</td><td>313158.34</td></tr> <tr><td>509</td><td>-15268.96</td><td>313173.28</td></tr> <tr><td>510</td><td>-15278.31</td><td>313154.78</td></tr> <tr><td>511</td><td>-15278.91</td><td></td></tr> </table> <p>Die neue Pufferfläche am Unteren Egelsee, Bild: Geometer Fuchs/Land Salzburg</p>	503	-15151.65	313152.79	504	-15268.99	313124.81	505	-15178.81	313188.17	506	-15206.48	313177.130	507	-15214.70	313158.53	508	-15219.17	313158.34	509	-15268.96	313173.28	510	-15278.31	313154.78	511	-15278.91	
503	-15151.65	313152.79																										
504	-15268.99	313124.81																										
505	-15178.81	313188.17																										
506	-15206.48	313177.130																										
507	-15214.70	313158.53																										
508	-15219.17	313158.34																										
509	-15268.96	313173.28																										
510	-15278.31	313154.78																										
511	-15278.91																											

Projekttitle	Oichtenriede - Grundankauf, Gemeinde Dorfbeuern
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz / Österreichischer Naturschutzbund
ProjektbetreuerIn	DI Bernhard Riehl
Ausgaben	€ 1.776,00
Einnahmen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung (LE)
Kurzbeschreibung	<p>Das Projekt umfasst den Ankauf der drei Grundstücke GN 396, 399/1 und 437 je KG KG 56404 Dorfbeuern mit einer Gesamtfläche von 29.567 m². Die Grundstücke grenzen unmittelbar westlich an das Natur- und Europaschutzgebiet Oichtenriede an. Sie bestehen aus Feuchtgrünland unterschiedlicher Nutzungsintensität und weisen ein großes naturschutzfachliches Aufwertungspotential auf. Dies betrifft vor allem auch ihre Funktion als Pufferflächen für die hochwertigen Biotopkomplexe und Wiesenbrüterlebensräume im Schutzgebiet, wobei eine Einbeziehung der Grundstücke in das Schutzgebiet vorgesehen ist. In Zukunft wird ein optimiertes Pflege- und hydrologisches Management umgesetzt, ggf. ergänzt durch Einsaat mit regionalem Saatgut. Der Ankauf schafft die Basis dafür, dass die erforderlichen Maßnahmen auf Dauer umgesetzt werden können. Die Flächen gehen in das Eigentum des Österreichischem Naturschutzbundes, Landesgruppe Salzburg über, wobei über eine Dienstbarkeit sichergestellt wird, dass alle Maßnahmen in Abstimmung mit dem Land Salzburg - Naturschutz - erfolgen. 2018 erfolgten vorbereitende Maßnahmen für den Grundankauf.</p>
Bild	 <p>Die zum Ankauf vorgesehenen Grundstücke (rot) und das Natur- und Europaschutzgebiet Oichtenriede (gelb schraffiert), Bild: SAGIS</p>

Projekttitle	Oichten Flussentwicklung, Gemeinde Nußdorf am Haunsberg
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Schutzwasserwirtschaft / Land Salzburg - Naturschutz / Grundeigentümer
ProjektbetreuerIn	DI Bernhard Riehl
Ausgaben	€ 6.188,12
Einnahmen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Nationale Projekte, Ermessensförderung
Kurzbeschreibung	Im Rahmen des Projekts wurden vier Querwerke bzw. Sohlabstürze am Unterlauf der Oichten durch für Fische und andere Fließgewässerorganismen passierbare Rampen ersetzt. Die Federführung lag bei der Wasserwirtschaft, der Naturschutz hat sich finanziell an dem Projekt beteiligt. Das Projekt war bereits 2016 fertig gestellt worden. 2018 wurde noch eine Restrate beglichen.
Projektergebnisse	Die Oichten weist auf Ihrer gesamten Fließstrecke nun keine künstlichen Barrieren mehr auf und wurde u.a. in Ihrer Funktion als Biotopverbundachse zwischen den Natura 2000-Gebieten Salzachauen und Oichtenriede deutlich aufgewertet.
Bild	 <p>Eine der neuen fischpassierbaren Rampen an der Oichten, Bild: B. Riehl</p>

Projekttitlel	Oichtental - Grundankauf und Feuchtwaldentwicklung, Gemeinde Dorfbeuern
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz / Grundeigentümer
ProjektbetreuerIn	DI Bernhard Riehl
Ausgaben	€ 3.055,39
Einnahmen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung (LE)
Kurzbeschreibung	Als Teil der seit mehreren Jahren andauernden Bemühungen, das Oichtental durch Grundankäufe und nachfolgende Renaturierungs- bzw. Aufwertungsmaßnahmen in seiner regionalen Biotopverbundfunktion zu stärken, war 2016 das Grundstück GN 3274 KG Dorfbeuern für Naturschutzzwecke erworben worden. Das 3.860 m ² große Grundstück wies vor wenigen Jahren noch eine Fichtenmonokultur auf, war aber zum Zeitpunkt des Ankaufs nach einem Windwurf und nachfolgender Holzaufbereitung weitgehend kahl. Durch den Ankauf konnte das naturschutzfachliche Entwicklungspotential der Fläche ausgeschöpft und auf Dauer gesichert werden. Ziel ist die Entwicklung eines artenreichen Feuchtwaldes als Lebensraum einer großen Zahl heimischer Tier- und Pflanzenarten. 2018 wurden die Biotopentwicklungsmaßnahmen umgesetzt, bestehend aus einer Aufforstung mit typischen Feuchtwaldarten wie Schwarzerle, Stieleiche und Silberweide sowie randlichen Sträuchern zur Entwicklung eines gestuften Waldrands. Weiteres wurde ein Tümpel als Lebensraum für Amphibien, Libellen usw. angelegt.
Projektergebnisse	Initiierung eines knapp 4.000 m ² großen artenreichen Feuchtwaldes.
Bild	 <p>Die im Frühjahr 2018 gesetzten Bäume entwickeln sich sehr gut, Aufnahme vom August 2018. Im Hintergrund eine Fichtenmonokultur auf dem Nachbargrundstück. So sah der Bestand vor wenigen Jahren auch auf dem angekauften Grundstück aus, Bild: B. Riehl</p>

Projekttitlel	Bürmooser Moor, Adaptierung des Projekts Wiedervernässung Rodinger Winkel an Biberaktivitäten, Gemeinde Bürmoos
Projektträger/ Projektpartner	Torferneuerungsverein Bürmoos / Gemeinde Bürmoos / Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI Bernhard Riehl
Ausgaben	€ 9.524,54
Einnahmen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung (LE)
Kurzbeschreibung	2009 wurde im Westteil des Natur und Europaschutzgebietes „Bürmooser Moor“, dem sogenannten „Rodinger Winkel“, ein erfolgreiches Wiedervernässungsprojekt durch den Aufstau des zentralen Vorfluters realisiert. Aufgrund von Aktivitäten des Bibers, der den Vorfluter noch höher aufstaute und dadurch die vernässte Fläche deutlich erhöhte, ergab sich ein Handlungsbedarf. Um Schäden auf angrenzende private Liegenschaften, auch bei Starkniederschlägen und Hochwasser zu vermeiden, wurde ein „bibersicheres“ Entlastungsgerinne errichtet. Die Vernässung wurde erhalten. Das Projekt umfasst die Detailprojektierung einschließlich Pegelmessungen, die Abstimmung mit Grundeigentümern und sonstigen Akteuren, die Einholung der wasserrechtlichen Bewilligung, den Ankauf eines vernässten Grundstücks und die Durchführung der Maßnahmen.
Projektergebnisse	Sicherung eines durch Renaturierung und Biberaktivitäten neu entstandenen großflächigen Feuchtbiotops.
Bild	 <p>Durch die Kombination von Wiedervernässungsprojekt und Biberaktivitäten entstandener, mehrere Hektar großer Feuchtlebensraum - mittlerweile ein Hotspot der Artenvielfalt im Bürmooser Moor, Bild: B. Riehl</p>

Projekttitlel	Reason for hope - Wiederansiedlung des Waldrapps, Bezirke Flach- und Tennengau
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI Günter Jaritz
Ausgaben	€ 75.469,78
Einnahmen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	LIFE
Kurzbeschreibung	<p>Die EU fördert im Rahmen des LIFE+ Projekts „Reason for hope“ die Wiederansiedelung des bis ins 17. Jhd. auch in Salzburg heimischen Waldrapps. Der Zugvogel zählt zu den am stärksten bedrohten Vogelarten weltweit. Im Zeitraum 2013 bis 2019 sollen selbstständig migrierende Waldrapp-Kolonien mit Brutgebieten in Kuchl, Überlingen und Burghausen aufgebaut werden. Das Land Salzburg beteiligt sich als assoziierter Partner neben sieben weiteren Organisationen aus Italien und Deutschland am LIFE+ Projekt des Fördervereins Waldrappteam. In den Jahren 2016 und 2017 wurden Arbeiten zur Einrichtung einer Brutanlage mit künstlich geschaffenen Felsbrutnischen am Georgenberg in Kuchl umgesetzt und erfolgreich menschengeführte Migrationen in das gemeinsame Wintergebiet in der südlichen Toskana (WWF Oasi Laguna di Orbetello) durchgeführt. Die Anlage ist ebenso ästhetisch ansprechend wie funktionell.</p> <p>Im Frühjahr 2018 kehrten 11 Waldrappe selbständig in das Brutrevier Kuchl am Georgenberg zurück. 2018 war die Zahl der migrierenden Vögel als auch die Zahl der flüggen Jungvögel höher als je zuvor.</p>
Projektergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • 2018 brüteten die Waldrappe der Kolonie Kuchl erstmals in den neu geschaffenen künstlichen Felsnischen. Die Brutnischen sind der Felsstruktur des Georgenberges nachempfunden und fügen sich damit optimal in das Landschaftsbild ein; • Der Bruterfolg in Kuchl war sehr positiv: 14 Jungtiere aus sechs Nestern; • Die Zahl der selbständig migrierenden Wildvögel war 2018 höher als je zuvor (Kuchl: Frühjahr 11, Herbst 22).
Bild	 <p>Brütender Waldrapp in einer künstlichen Felsnische in Kuchl - Georgenberg, Bild: Waldrappteam</p>

Projekttitlel	"Wir tun was"- Kampagne für für priorisierte Arten in Salzburg, Bezirk Flachgau, Lungau und Pinzgau
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI Günter Jaritz
Ausgaben	€ 47.891,83
Einnahmen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung (LE)
Kurzbeschreibung	<p>Im Rahmen der zweijährigen Initiative "Wir tun was" wurden fünf stark gefährdete Charakterarten der Salzburger Kulturlandschaft (Kiebitz, Feldlerche, Apollofalter, Braunkehlchen und Sumpfschrecke) in ihrem Bestand gefördert, für die dringender Schutz- und Handlungsbedarf bestand.</p> <p>Die Arten bewohnen unterschiedliche Gebiete der Salzburger Kulturlandschaft: Kiebitz und Feldlerche sind noch nördlich und südlich des Haunsbergs zu finden, der Apollofalter im Pinzgauer Saalachtal, das Braunkehlchen im Salzachtal zwischen Zell am See und Stuhlfelden sowie die Sumpfschrecke im Oberpinzgau von Piesendorf/Walchen bis Krimml.</p> <p>Zielgruppe des Projektes waren Bäuerinnen und Bauern, die regionale Bevölkerung sowie Kinder und Jugendliche.</p>
Projektergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> Die Bevölkerung wurde in den Regionen vor Ort im Rahmen verschiedener Aktionen (Feldbegehungen, Schulaktionen, Wirtshausgespräche) über Art, Lebensweise und Lebensraum dieser fünf „Sorgenkinder des Naturschutzes“ informiert. Zur Unterstützung der Aktionen kamen Begleitmaterialien (Artenleiberl, Infotafeln) und Videoproduktionen zum Einsatz. In Zusammenarbeit mit LandwirtInnen erfolgte der Aufbau von Betreuungsnetzwerken und die Umsetzung konkrete Maßnahmen zum Schutz dieser Arten umgesetzt.
Bild	 <p>Braunkehlchenaktionstag mit der Volksschule Piesendorf, Bild: Suske consulting</p>
Projekttitlel	Landschaftsstrukturprojekt Huttich/Zachiesenhof, Gemeinde Seekirchen

Projektträger/ Projektpartner	Biotopschutzgruppe Halm / Land Salzburg - Naturschutz / Grundeigentümer
ProjektbetreuerIn	DI Bernhard Riehl
Ausgaben	€ 76.283,64
Einnahmen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ausgleichsmaßnahmen und Ersatzleistungen
Kurzbeschreibung	Das Projekt umfasst die Errichtung eines lokalen Biotopverbundes auf vom Grundeigentümer unentgeltlich zur Verfügung gestellten Flächen im Bereich des Weilers Huttich, Gemeinde Seekirchen unweit des Wengermoors. Das Projekt wurde unter Federführung der Biotopschutzgruppe Halm umgesetzt und 2018 abgeschlossen.
Projektergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Zwei verrohrte Gräben auf 450 m geöffnet und naturnah gestaltet; • Ein neuer Teich und zwei Tümpel als Amphibiengewässer angelegt; • Gelbbauchunke 2018 bereits nachgewiesen; • Neue wichtige Lebensraumelemente wie Lesesteinhaufen und Blühstreifen und • Vernetzung der neuen Biotope.
Bild	 <p>Der neue Teich, im Vordergrund blütenreiche Säume, im Hintergrund ein geöffneter Graben, Bild: B. Riehl</p>

Projekttitlel	Revitalisierung des Sighartsteiner Weihers, Gemeinde Neumarkt am Wallersee
Projektträger/ Projektpartner	Stadtgemeinde Neumarkt a.W. / Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI Bernhard Riehl
Ausgaben	€ 52.406,80
Einnahmen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ausgleichsmaßnahmen und Ersatzleistungen
Kurzbeschreibung	Basierend auf einem Revitalisierungskonzept umfasst das Projekt die teilweise Entschlammung des Teichs, die Sanierung des undichten Damms samt neuem Auslaufbauwerk sowie weitere Maßnahmen wie die Verbesserung von Amphibienlebensräumen. Ziel ist die Sicherung und Verbesserung der Biotop- und Erholungsfunktion. Im Winter 2017/18 erfolgte der Hauptteil der Maßnahmenumsetzung.
Bild	 <p>Nach Absenkung des Wasserspiegels entschlammter Teil des Sighartsteiner Weihers im Winter 2017/18, Bild: Stadtgemeinde Neumarkt a.W.</p>

Projekttitlel	Salzachauen - Entwurfs- und Einreichplanung Auenwerkstatt Weitwörth, Gemeinde Nußdorf
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI Bernhard Riehl
Ausgaben	€ 2.352,00
Einnahmen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung (LE)
Kurzbeschreibung	<p>Die Auenwerkstatt Weitwörth ist ein zentraler Baustein des Naturparkprojekts Salzachauen. Sie grenzt an das LIFE-Projekt Salzachauen an und ergänzt dieses als künftige Anlaufstelle für (Schul-)Kinder und Jugendliche aus dem ganzen Salzburger Zentralraum. Sie wird maßgeblich dazu beitragen die Salzachauen greifbar und fühlbar zu machen und hierdurch Begeisterung für die Natur zu wecken.</p> <p>Die Planung wurde 2018 fertig gestellt und im Herbst bei der Gemeinde Nußdorf am Haunsberg zur Baubewilligung eingereicht.</p>
Projektergebnisse	Fertigstellung und Einreichung der Planung
Bild	 <p>ST ARCHITEKTURBÜRO HORNER ARCH. DI. PETER HORNER THURNEGGSTRASSE 31 8020 LEO</p> <p>MOBIL: +43 (0)6 64 22647 MAIL: P.HORNER@ST-ARCH.AT WWW.ST-ARCH.AT</p>
	Visualisierung der Auenwerkstatt Weitwörth, Bild: Arch. P. Horner

Projekttitle	Salzachauen - LIFE-Projekt, Gemeinden Nußdorf, Oberndorf und St. Georgen
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz / Gemeinden Nußdorf und St. Georgen
ProjektbetreuerIn	DI Bernhard Riehl
Ausgaben	€ 1.065.047,84
Einnahmen	€ 360.820,01
Finanzierungsschiene	LIFE
Kurzbeschreibung	<p>Übergeordnetes Ziel des LIFE-Projekts ist die Umsetzung eines Modellprojekts für ein ganzheitlich renaturiertes und naturschonend erlebbares Auenökosystem. Das Projekt läuft von 2015 bis 2020. Im Winterhalbjahr 2017/18 wurde der Großteil der Renaturierungsarbeiten umgesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Über sieben Hektar Fichten- und Hybridpappelforste an Reitbach und Ausee wurden gerodet und das Gelände abgesenkt, sodass es nun wieder häufig überschwemmt wird und sich natürliche Weichholzauwälder entwickeln können. Innerhalb dieser „Vorlandabsenkungen“ entstanden am Reitbach zwei neue Nebenarme und über ein Dutzend neue Amphibiengewässer. • Die in den Vorlandabsenkungen gewonnenen Sande und Kiese (rund 100.000 m³) wurden dazu verwendet, am Ausee eine rund 1,3 km lange Flachuferzone zu schütten. • Am Reitbach entstanden an mehreren Stellen strukturreiche dynamische Ufer. • Auch ein Großteil der Auwald-Naturschutzmaßnahmen wurde umgesetzt. 50 Hektar wurden bereits 2016 aus der forstlichen Nutzung genommen und der natürlichen Entwicklung überlassen. 11 Hektar Fichtenforste, kleinflächig auch Hybridpappeln, wurden geschlägert. Durch Naturverjüngung und Pflanzungen werden sich hier natürliche Auwälder entwickeln.
Bild	 <p>Im Norden der Weitwörther Au entstand in einer der „Vorlandabsenkungen“ dieser neue Nebenarm des Reitbachs, Frühjahr 2018, Bild: C. Ragger/REVITAL</p>

Projekttitel	Schutzgebietsbetreuung Flachgau, Tennengau und Pongau
Projektträger/ Projektpartner	Haus der Natur / Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI ⁱⁿ Astrid Glück (Tennengau und Pongau) und DI Bernhard Riehl (Flachgau)
Ausgaben	€ 41.082,77
Einnahmen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung (LE)
Kurzbeschreibung	<p>Die Schutzgebietsbetreuerin für den Flachgau Elisabeth Ortner betreut 12 hochrangige Naturschutz- und/oder Europaschutzgebiete. Unter anderem ist sie in Schutzgebieten mit abgeschlossenen LIFE-Projekten für die Koordination des „After-LIFE“ Gebietsmanagements zuständig. 2018 gehörten hierzu die Lösungsfindung bei Biberaktivitäten im Weidmoos, die Optimierung von Besucherinnen- und Besucherlenkungseinrichtungen im Wengermoos und die Neophytenbekämpfung im Untersberg-Vorland. Auch in den anderen Schutzgebieten war die Schutzgebietsbetreuerin wesentlicher „Motor“ für die Initiierung und Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen. Beispielsweise koordinierte sie 2018 Artenhilfsmaßnahmen für das Braunkehlchen im Naturschutzgebiet Fuschlsee und organisierte die Spezialpflege extrem nasser Streuwiesen mit Vorkommen seltener Arten im Naturschutzgebiet Blinklingmoos.</p> <p>Im Tennengau und Pongau werden von Johannes Reitsamer 11 hochrangige Schutzgebiete betreut. 2018 wurde zum Beispiel das Neophytenmanagement in den verschiedenen Schutzgebieten (Tauglgries, Adneter Moos, Goldegger See) betreut, weiters wurden Artenschutzmaßnahmen wie für den Kiesbankgrashüpfer (Heuschreckenart) im Europaschutzgebiet Tauglgries umgesetzt.</p> <p>Basis für den großen Erfolg der Schutzgebietsbetreuung und ihr hohe Akzeptanz ist die enge Kooperation mit alle relevanten Stakeholdern wie Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern, Interessensvertreterinnen und Interessensvertretern, NGOs, Gemeinden usw..</p>
Bild	 <p>Schutzgebietsbetreuer bei der Begehung einer Streuwiese mit einem Landwirt, Bild: A. Glück</p>

Projekttitel	Schutzgebietsbetreuung Lungau
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI Günter Jaritz
Ausgaben	€ 6.231,29
Einnahmen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung (LE)
Kurzbeschreibung	<p>Die Schutzgebietsbetreuung Lungau wurde im Zeitraum 2016 bis 2018 im Rahmen des Interreg Projektes „Wild und kultiviert. Regionale Vielfalt säen“ durchgeführt. Nach den ersten sehr erfolgreichen Umsetzungsjahren hat sich gezeigt, dass neben den Betreuungsaufgaben im Rahmen des Interreg-Projektes sukzessive klassische Betreuungsaufgaben der Schutzgebietsbetreuung wahrzunehmen sind. Zudem ergeben sich im Lungau in Zusammenarbeit mit dem Management des Biosphärenparks-Lungau zusätzliche Betreuungsaufgaben (BRIM Monitoring, etc.). Ab August 2018 wurde die Tätigkeit von 20 auf 30 Wochenstunden aufgestockt, um den gestellten Aufgaben gerecht zu werden.</p> <p>Grundlage für die Betreuungstätigkeiten bildete das mit der Naturschutzabteilung abgestimmte Jahresarbeitsprogramm. Die Schutzgebietsbetreuerin leistet als Schnittstelle zwischen amtlichen Naturschutz, Gemeinden und regionalen Akteuren einen wichtigen Beitrag zum Schutz und zur Weiterentwicklung der Schutzgebiete des Lungaus sowie zur Steigerung der Akzeptanz für die Naturschutzarbeit bei Stakeholdern und örtlicher Bevölkerung.</p> <p>Im Lungau wurden 2018 schwerpunktmäßig die Europaschutzgebiete Mooshamer Moos, Steindorf - Am Moos und das Althofener Moos betreut. Neben dem Artenschutzprojekt für die EU-geschützte Art „Blauschillernder Feuerfalter“ stand die Charakterart der Lungauer Talwiesen, das Braunkehlchen, im Fokus der Betreuungstätigkeit.</p>
Bild	 <p>Gehölzauflichtungen im Europaschutzgebiet Mooshamer Moos, Bild: C. Leutgeb</p>

Projekttitel	Schutzgebietsbetreuung Pinzgau
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI Günter Jaritz
Ausgaben	€ 6.466,84
Einnahmen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung (LE)
Kurzbeschreibung	<p>Die Schutzgebietsbetreuung für den Pinzgau wurde im Rahmen des Interreg-Projektes "Wild und kultiviert" Anfang 2016 installiert und konnte erfolgreich in der Region etabliert werden (Projektabschluss im Juli 2018). Seit August 2018 wurde die Schutzgebietsbetreuung für den Pinzgau im bisherigen Umfang von 30 Wochenstunden als Projekt in der Förderschiene des Programms ländliche Entwicklung weitergeführt. Der Schutzgebietsbetreuer ist beim Salzburger Nationalpark angestellt und fachlich sowie dienstrechtlich der Naturschutzabteilung zugeteilt.</p> <p>Der Schutzgebietsbetreuer leistet als Schnittstelle zwischen amtlichen Naturschutz, Gemeinden und regionalen Akteuren einen wichtigen Beitrag zum Schutz und zur Weiterentwicklung der Schutzgebiete des Pinzgaus sowie zur Steigerung der Akzeptanz für die Naturschutzarbeit bei Stakeholdern und örtlicher Bevölkerung.</p> <p>Zahlreiche Schutzgebiete des Pinzgaus wurden 2018 vom Schutzgebietsbetreuer betreut. Grundlage für die Betreuungstätigkeiten bildete das mit der Naturschutzabteilung abgestimmte Jahresarbeitsprogramm.</p> <p>Im Pinzgau wurden 2018 schwerpunktmäßig die Europaschutzgebiete Sieben-Möser-Gerlosplatte, Lucia Lacke und das Rotmoos im Käfertal sowie die Geschützten Landschaftsteile Hollersbacher Feuchtwiesen und Pirtendorfer Talboden betreut. Weitere Schwerpunkte der Betreuungstätigkeit umfassten die Mitwirkung bei den Regionalprojekten Braunkehlchen und Sumpfschrecke im Oberpinzgau sowie die fachliche Unterstützung der Biotopschutzgruppe Pinzgau.</p>
Bild	 <p>Europaschutzgebiet Sieben Möser Gerlosplatte, Bild: A. Scharl</p>

Projekttitlel	Tauglgries - Monitoring und Lebensraumverbesserung für seltene Heuschrecken, Gemeinden Kuchl und Bad Vigaun
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI ⁱⁿ Astrid Glück
Ausgaben	€ 1.650,00
Einnahmen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung (LE)
Kurzbeschreibung	<p>Monitoring: Im Managementplan für das Natur- und Europaschutzgebiet Tauglgries werden Maßnahmen zur Verbesserung der Habitatqualität für Heuschrecken vorgeschlagen und ein fachlich fundiertes Monitoring gefordert. Im Rahmen des Projektes erfolgt das Monitoring des Kiesbankgrashüpfers (<i>Chorthippus pullus</i>) sowie der Blauflügeligen Ödlandschrecke (<i>Oedipoda caerulescens</i>). Alle weiteren Streudaten zur Heuschreckenfauna und Hinweise auf positive bzw. negative Entwicklungen im Untersuchungsgebiet werden dokumentiert. Die erhobenen und aufbereiteten Daten bilden die Grundlage zur Beurteilung der Bestandsentwicklung der Zielart im Untersuchungsgebiet. Darüber hinaus wird die Bestandssituation im gesamten Untersuchungsgebiet anhand von Begehungen ermittelt.</p> <p>Lebensraumverbesserung: Die Maßnahmen zielen auf die Verbesserung der Lebensräume für seltene Heuschrecken ab. Dafür wurden Schotterbänke, welche mit Weidengehölzen bestockt sind, entbuscht. Die Arbeiten umfassten das Schneiden der Gehölze sowie das händische Verbringen des Materials an geeignete Stellen zur Deponierung außerhalb des Hochwasserabflussbereiches. Mehrere ArbeiterInnen wurden gleichzeitig in den Wintermonaten 2016-17, 2017-18 und 2018-19 eingesetzt. Alle Arbeiten erfolgten in Abstimmung und enger Kooperation mit dem zuständigen Schutzgebietsbetreuer.</p>
Projektergebnisse	Schaffung idealer Lebensräume für den Kiesbankgrashüpfer sowie Verbesserung des Kenntnisstands über das Vorkommen dieser Art im Tauglgries.
Bild	 <p>Massnahmenfläche nach dem Entbuschen, Bild: J. Pöhacker</p>

Projekttitel	Teichanlage Adneter Moos, Gemeinde Adnet
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI ⁱⁿ Astrid Glück
Ausgaben	€ 7.098,52
Einnahmen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ausgleichsmaßnahmen und Ersatzleistungen
Kurzbeschreibung	Bereits im Landschaftspflegeplan zum Geschützten Landschaftsteil Adneter Moos und Santner Moos (Arming & Eichberger 2005) wurde die große Bedeutung des Gebietes für Reptilien und Amphibien hervorgehoben und Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensräume für diese Arten vorgeschlagen. Als größtes Problem für die Amphibienpopulationen wird der Mangel an geeigneten Laichgewässern benannt. Die Anlage von Stillgewässer wurde daher bereits seit längerem angestrebt. Im Herbst 2017 wurde dazu ein Teichstandort im Süden des Schutzgebiets ausgewählt und mit dem Eigentümer eine entsprechende Einigung erzielt. Der Teichbau konnte 2018 umgesetzt werden.
Projektergebnisse	Ein neuer Teich im GLT Adneter Moos ist entstanden.
Bild	 <p>Teich unmittelbar nach Neuanlage, Bild: J. Reitsamer</p>

Projekttitlel	Naturpädagogische Schulworkshops „Moore“ und „Salzachauen“, Flachgau und Tennengau
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI Bernhard Riehl
Ausgaben	€ 20.223,10
Einnahmen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Nationale Projekte, Ermessensförderung
Kurzbeschreibung	<p>Um SchülerInnen für Salzburgs Natur zu begeistern, wurde ein naturpädagogisches Konzept samt Materialien für Outdoor-Schulworkshops erarbeitet. Darauf aufbauend wurden Schulworkshops zu den Themen „Erlebnis Salzachauen“ und „Lerne Dein Moor kennen“ durchgeführt. Bei den Workshops erleben die Kinder und Jugendlichen die Natur mit allen Sinnen und lassen die digitalen Welten hinter sich.</p> <p>Die Resonanz seitens der Schulen war groß, das Feedback der LehrerInnen (ausgeteilte Feedbackbögen) sehr positiv. Am meisten gebucht wurden die Salzachauen, die durch das LIFE-Projekt eine hohe öffentliche Aufmerksamkeit genießen. Beim Workshop „Erlebnis Salzachauen“ stehen die Au mit Ihrer besonderen Tier- und Pflanzenwelt, die Auenökologie und die Renaturierungsmaßnahmen des LIFE-Projekts im Mittelpunkt. Der Workshop „Lerne Dein Moor kennen“ richtet sich vor allem an Schulen in den Flachgauer „Moor-Gemeinden“ und besteht aus einem spannenden Mix aus naturwissenschaftlichem Zugang und intensivem Naturerlebnis durch spielerisches Erforschen mit allen Sinnen. Im Vordergrund stehen die Flora und Fauna der Moore, ihre Ökologie und Nutzungsgeschichte sowie die Erfolge der diversen Renaturierungsprojekte.</p>
Projektergebnisse	31 Workshops mit 603 SchülerInnen.
Bild	 <p>Der Aubach wird entdeckt (Schulworkshop in den Salzachauen), Bild: M. Lingg</p>

Projekttitlel	Umweltbildungsprojekt "Lebensräumen auf der Spur", landesweit
Projektträger/ Projektpartner	Lernwerkstatt für Natur und Umwelt
ProjektbetreuerIn	DI Hermann Hinterstoisser
Ausgaben	€ 20.000,00
Einnahmen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Nationale Projekte, Ermessensförderung
Kurzbeschreibung	<p>Im Zuge dieses Umweltbildungsprojektes wurden Schulklassen im Großraum Salzburg betreut und naturschutzrelevante Inhalte in speziellen Unterrichtseinheiten vermittelt.</p> <p>Gerade in der heutigen Zeit zunehmender Entfremdung von der Natur kommt dem praktischen Heranführen von SchülerInnen an die heimische „Natur vor der Haustür“ - schon im Jugendalter große Bedeutung zu, um langfristig ein wirksames Verständnis und Interesse für Naturraum und Naturschutzanliegen zu begründen und zu festigen.</p> <p>Die bisherige Tätigkeit der Lernwerkstatt Natur und Umwelt hat sich als sehr positiv herausgestellt. Dankschreiben einiger Schulklassen belegen den Erfolg der Maßnahme.</p>
Projektergebnisse	2018 wurden rund 80 Schulklassen im Großraum Salzburg besucht.
Bild	 <p>Viel Spaß beim Erkunden der Natur vor der Haustür, Bild: Lernwerkstatt für Natur und Umwelt</p>

Projekttitlel	Ursprunger Moor - Evaluierung und Optimierung der Renaturierungsmaßnahmen, Gemeinde Elixhausen
Projektträger/ Projektpartner	Gemeinde Elixhausen / Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI Bernhard Riehl
Ausgaben	€ 3.671,81
Einnahmen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung (LE)
Kurzbeschreibung	Der überwiegende Teil des Naturschutzgebiets Ursprunger Moor wurde 2013 renaturiert. Durch das Projekt wurden der Wasserhaushalt des Hochmoors verbessert und neue Lebensräume u. a. für Libellen und Amphibien geschaffen. Die begleitende Funktionsüberprüfung ergab, dass an wenigen Stellen noch Optimierungsmaßnahmen erforderlich sind, um eine volle Wirksamkeit der Vernässungsmaßnahmen zu gewährleisten. 2018 erfolgten die Evaluierung, die Maßnahmenkonzeption und die Vorbereitung der Vergabe der Renaturierungsarbeiten. Die Umsetzung geschieht 2019.
Bild	 <p>Der Südteil des 2013 wiedervernässten Ursprunger Moors im Sommer 2018, Bild: B. Riehl</p>

Projekttitlel	Fischtaginger Spitz - Grundankauf und Naturschutzmaßnahmen, Gemeinde Seekirchen
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz / Wasserverband Wallersee / Grundeigentümer
ProjektbetreuerIn	DI Bernhard Riehl
Ausgaben	€ 146.889,12
Einnahmen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung (LE)
Kurzbeschreibung	Entsprechend der Zielvorgaben des Landschaftspflegeplans für das Naturschutzgebiet „Wallersee - Fischtaginger Spitz“ werden seit Jahren rechtmäßig als Badeparzellen genutzte Grundstücke am Ufer des Wallersees sukzessive für Naturschutzzwecke angekauft und dann renaturiert. 2018 konnten zwei weitere Grundstücke erworben werden: GN 1481/2 (500 m ²) und GN 1482 (714 m ²) je KG 56315 Seekirchen-Land. Käufer ist der Wasserverband Wallersee. Im Grundbuch wird eine Dienstbarkeit zugunsten des Naturschutzes eingetragen. Entwicklungsziel ist ein natürlicher, ungestörter Gehölzbestand. Ein Konzept, wie dieser Zustand am effizientesten erreicht werden kann, wird von der Schutzgebietsbetreuerin ausgearbeitet. Entsprechende Maßnahmen werden ab 2019 realisiert.
Bild	 <p>Eines der beiden angekauften Grundstücke - die GN 1482 KG 56315 Seekirchen-Land, Bild: E. Ortner</p>

Projekttitel	Weidehaltung auf Salzburgs Almen, landesweit
Projektträger/ Projektpartner	European Wilderness Society
ProjektbetreuerIn	Dr Markus Graggaber
Ausgaben	€ 39.799,94
Einnahmen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Nationale Projekte, Ermessensförderung
Kurzbeschreibung	Wölfe sind nach der FFH-Richtlinie geschützt. Ihr Auftreten stellt die Gesellschaft allerdings vor große Herausforderungen. Das Projekt „Weidehaltung auf Salzburgs Almen“ verfolgt konkrete Lösungsansätze um das Zusammenleben zwischen Mensch und Tier zu verbessern. Dabei wurden Möglichkeiten zur Soforthilfe geschaffen und Grundlagen für weiterführende Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung erarbeitet. Eine der Hauptstoßrichtungen des Projektes liegt in der Ausarbeitung von Unterlagen zur Bewusstseinsbildung hinsichtlich einer geführten Weidehaltung von Schaf- und Ziegenherden auf Salzburgs Almen.
Projektergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenstellung von Fakten und Tipps zur geführten Weidehaltung; Erstellung einer Broschüre und eines Flyers Herdenmanagement; • Erstellung von Photographien (inkl. Nutzungsrechten für das Land Salzburg); • Erarbeitung eines Konzeptes für ein österreichweites Zentrum zum Umgang mit großen Beutegreifern und • Ankauf und dezentrale Bereitstellung von acht Notfall-Zaun-Kompakt Paketen zur Soforthilfe bei Gefahr im Verzug.
Bild	 <p>Flexible elektrische Weidenetze, Bild: Verein CHWOLF</p>

Projekttitlel	Weidmoos und Bürmooser Moor - Biotopmanagementmaßnahmen, Gemeinden Lamprechtshausen, St. Georgen und Bürmoos
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz / Torferneuerungsvereine Bürmoos und Weidmoos / GrundeigentümerInnen
ProjektbetreuerIn	DI Bernhard Riehl
Ausgaben	€ 400,00
Einnahmen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ausgleichsmaßnahmen und Ersatzleistungen
Kurzbeschreibung	Im Rahmen des Projekts werden Biotopmanagementmaßnahmen laut den Managementplänen in den beiden Natur- und Europaschutzgebieten Weidmoos und Bürmooser Moor durchgeführt. 2018 erfolgten Ausgaben für die Sicherstellung der Zufahrt zu den Streuwiesen im Weidmoos über ein privates Nachbargrundstück als Voraussetzung für die Pflege und Entwicklung der Flächen im Zentralteil des Gebiets.
Bild	 <p style="text-align: center;">Streuwiesenmähd im Natur- und Europaschutzgebiet Weidmoos, Bild: O. Stöhr</p>

Projekttitlel	Weidmoos und Bürmooser Moor - Vogelkartierung, Gemeinden Lamprechtshausen, St. Georgen und Bürmoos
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI Bernhard Riehl
Ausgaben	€ 11.780,17
Einnahmen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung (LE)
Kurzbeschreibung	10 Jahre nach der letzten detaillierten vogelkundlichen Erhebung im Weidmoos und knapp 15 Jahre nach einer solchen Erhebung im Bürmooser Moor wurde in den beiden Natur- und Europaschutzgebieten 2017 wieder eine entsprechende Vogelkartierung durchgeführt. Der zugehörige Bericht wurde 2018 erstellt.
Projektergebnisse	Insgesamt belegt die aktuelle Vogelerhebung, dass beide Schutzgebiete unter dem Aspekt des Vogelschutzes (beide sind EU-Vogelschutzgebiete) nach wie vor in einem sehr guten Zustand sind. Weiters wird bestätigt, dass das Gebietsmanagement durch die beiden Torferneuerungsvereine in Zusammenarbeit mit der Schutzgebietsbetreuerin und in Abstimmung mit dem amtlichen Naturschutz geeignet ist, die hohe Qualität der Schutzgebiete aufzurechterhalten bzw. weiter zu erhöhen. Im Weidmoos besonders zu erwähnen ist etwa, dass sich der Bestand des Weisssternigen Blaukehlchens, einer wichtigen Zielart, stabilisiert hat. Im Bürmooser Moor hat sich vor allem der vom Biber geschaffene Feuchtbereich im Rodinger Winkel zu einem ornithologischen Hotspot entwickelt.
Bild	 <p>Rohrweihe im Weidmoos, Bild: Ragger/REVITAL</p>

Projekttitlel	Weidmoos, Jubiläum „10 Jahre LIFE-Projekt“, Gemeinden Lamprechtshausen und St. Georgen
Projektträger/ Projektpartner	Torferneuerungsverein Weidmoos / Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI Bernhard Riehl
Ausgaben	€ 6.378,05
Einnahmen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung (LE)
Kurzbeschreibung	Anlässlich des erfolgreichen Abschlusses des LIFE-Projektes Weidmoos 2007 wurde 2017 eine Jubiläumsveranstaltung durchgeführt. Bei einem Weidmoosfest für die örtliche Bevölkerung wurde die Artenvielfalt im Weidmoos an mehreren Info- und Erlebnisstationen vorgestellt. Ein Weidmoos-Kalender mit aktuellen Vogelaufnahmen wurde erstellt und am Aussichtsturm ein Fernrohr installiert. Mehrere Informationstafeln am Rundweg wurden erneuert. Die Abrechnung erfolgte 2018.
Bild	 <p>Erlebnisstation „Moor und Torf“ beim Weidmoos-Fest am 24. Juni 2017 anlässlich des Jubiläums „10 Jahre LIFE-Projekt“, Bild: S. Riehl</p>

Projekttitel	Wild und kultiviert. Regionale Vielfalt säen, Bezirke Pinzgau und Lungau
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI Günter Jaritz
Ausgaben	€ 180.895,60
Einnahmen	€ 66.553,59
Finanzierungsschiene	Interreg (EFRE)
Kurzbeschreibung	<p>Im Zeitraum August 2015 bis Juli 2018 wurden in den Salzburger Regionen Mitterpinzgau, Biosphärenpark Lungau sowie in der bayerischen Biosphärenregion Berchtesgadener Land das EU-kofinanziertes Naturschutzprojekt „Wild und kultiviert. Regionale Vielfalt säen“ umgesetzt.</p> <p>Das Projekt umfasste den Aufbau einer grenzüberschreitend vernetzten Schutzgebietsbetreuung für die drei Projektregionen. Im Bundesland Salzburg konnten die Betreuungsstrukturen erfolgreich eingerichtet und etabliert werden. 25 Schutzgebiete der Grenzregion (16 in Salzburg) waren Teil des Betreuungsgebietes. Neben Aktionsplänen für die Gebiete wurde Artenschutzkonzepte für Zielarten ausgearbeitet und die Umsetzung in die Wege geleitet.</p>
Projektergebnisse	<p>Zur Erhaltung und Förderung der regionalen genetischen Pflanzenressourcen wurde eine regionale Wiesensaatgutproduktion aus Wildbeständen aufgebaut. Diese soll in den Folgejahren landesweit etabliert werden. Bei zahlreichen Umsetzungsprojekten konnte regionales Saatgut für die Neuanlage von Blumenwiesen eingesetzt werden. Mittelfristig sollen regionale Märkte für Wildblumensaatgut etabliert werden und einen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung leisten.</p> <p>Die Förderung regionaler Netzwerke an heimischen Wildbestäubern (Wildbienen, Schwebfliegen, Tagfalter) war ein weiterer Schwerpunkt des Projektes. Zu Vertiefung des Wissens über die heimische Wildbestäuberfauna wurden in den Naturparken Weißbach und Riedingtal Bildungszentren, sogenannte Wildbestäuberzentren eingerichtet und Aus- und Weiterbildungsangebote forciert. Ergänzend werden naturtouristische Angebote in Form von Naturerlebniswochen für die lokale Bevölkerung, Gäste und Schüler angeboten.</p>
Bild	 <p>Wiesensamenerntegerät „eBeetle 2.0“, Bild: G. Jaritz</p>

Projekttitlel	Zwergschnäpper - Untersuchung zur Verbreitung der Anhang I-Art der Vogelschutzrichtlinie, landesweit
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Mag ^a Maria Jerabek
Ausgaben	€ 23.469,60
Einnahmen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung (LE)
Kurzbeschreibung	<p>Der Zwergschnäpper ist eine laubwaldbewohnende, auf Altholz angewiesene Vogelart des Anhangs I der EU Vogelschutzrichtlinie, die in Salzburg v.a. in den nördlichen Kalkalpen (Schwerpunkt Flach- und Tennengau, vereinzelt Pinzgau und Pongau) zu erwarten ist. Aufgrund der kurzen Gesangszeit und der speziellen Habitatansprüche ist die tatsächliche Verbreitung und Bestandesgröße in Salzburg ungenügend bekannt und beruht großteils auf (v.a. älteren) Zufallsfunden. Die Art ist insbesondere durch Intensivierung der Waldbewirtschaftung gefährdet (Salzburger und österreichische Rote Liste: NT-potentiell gefährdet). Aufgrund der geringen Reviergrößen des Zwergschnäppers könnten Vorkommen jedoch sehr gut mittels Waldumweltmassnahmen (z.B. Altholzinseln) längerfristig geschützt werden.</p> <p>Die Untersuchung (Freilandhebungen auf Grundlage spezieller auf die Art abgestimmter Modellierungen) liefert die Grundlage für den gezielten Schutz dieser seltenen (in Salzburg lt. Roter Liste maximal 100 Brutpaare) und gefährdeten Art (gezielter Einsatz von Waldumweltmassnahmen, Berücksichtigung bei Verfahren). Gleichzeitig können die Angaben zu Gesamtbestand und Verbreitung der Art in Salzburg für den kommenden Art. 12 Bericht der Vogelschutzrichtlinie verwendet werden.</p>
Projektergebnisse	Im ersten Projektjahr (2018) wurde mit der Zusammenstellung aller vorhandenen Daten, der Modellierung des potenziellen Verbreitungsgebietes des Zwergschnäppers in Salzburg sowie mit den Freilandhebungen begonnen.
Bild	 <p>Zwergschnäpper, Bild: W. Forstmeier</p>

6. Gebarung Naturschutzfonds

Abrechnung Naturschutzfonds in €		2018
Rücklagenstand per 1.1.		5.012.974,86
Einnahmen:	Naturschutzabgabe:	1.064.291,94
	Strafbeiträge:	26.435,00
	Sonstige Einn. (inkl. Zinsen)*:	1.109.987,33
	Rückersätze nach NatSchG:	981,00
	Life-Projekt Salzachauen	360.820,01
	Summe:	2.562.515,28
Zusatz-Kreditüberschreitungen		0,00
Abgangs-Kreditüberschreitungen		0,00
Ausgaben:	(inkl. KEST*)	1.663.747,46
	Life-Projekt Salzachauen Ausgaben	1.065.047,84
Kreditbindungen:	Summe:	2.728.795,30
Rücklagenveränderung		- 166.280,02
Endgültige Rücklagenveränderung		- 166.280,02
Stand der Rücklage per 31.12.		4.846.694,84

* Zinsen: 0,-

** KEST: 0,-



Impressum:

Medieninhaber: Land Salzburg

Herausgeber: Abteilung 5 - Natur- und
Umweltschutz, Gewerbe, vertreten durch
Dr. Markus Graggaber

Redaktion: Peter Zwifl

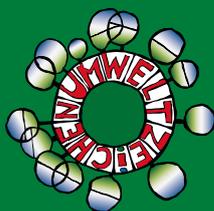
Grafik: Landes-Medienzentrum/Grafik

Druck: Hausdruckerei Land Salzburg

Alle: Postfach 527, 5010 Salzburg

Titelbild: „LIFE-Projekt Salzachauen - der renatu-
rierte Ausee“, Quelle: C. Ragger/REVITAL

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier



Gedruckt nach der Richtlinie
„Druckerzeugnisse“ des Österrei-
chischen Umweltzeichens, Drucke-
rei Land Salzburg UW-Nr. 1271



LAND
SALZBURG